1. **Albrecht, Graf von Lindow, Herr zu Ruppin, bekundet, daß er sich mit der Stadt Neuruppin wegen des dortigen Zolles verglichen habe. Ruppin, 1441 Juni 24.**

Wy Albrecht, von gots gnaden greve van Lyndow und here tho Ruppin, bekennen apenbar — — dat die werdigen und duchtigen unse lieve getruwen: her Peter Klytzke prawest tho Brandenborch, her Otto Gladow perner tho Nyen Ruppin, her Otto von Alem perner tho Wusterhusen, her Peter Sterneberch, Kerstian Qwast, Claws van Alem unnd Stellentin von Krochern, tuschen uns und die borgermeister, rathmanne und borger unser stadt Nien Ruppin van etliker renthe wegen in unsem tolle tho Nien Ruppin, darumb wi mit en twidrechtig weren, und uns mith unser beider willen und vulborth darin fruntliken entrichtet hebben. — — — Hir by ahn und aver sin gewesen de vorschreven unse leve getrwen und ander mer loffwerdige lude genuch. Des tho mehrer sicherheit hebbe wi dessen breff mit unsen grosten ingesegel laten vorseghelen, der gegeven und geschreven ys Ruppin, nach Christi unses hern gebort virteinhundert jar darnach in dem ein unnd viertigsten jare, an sunte Joannis baptisten dage mydden ym ssommere.

Riedel, Cod. I, 4, 329 nach einer Abschr. im Geh. Staats-Archiv.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Lippold und Stellentin von Kröcher empfangen ihre Lehne vom Kurfürsten Friedrich II. 1441.**

1441.

Item Lippolt unde Stillentyn brudere, von Krocheren genant, hebben entpfanngen: tom ersten die Rodane mit allem rechte und mit aller tobehorunge; item Lume mit allem rechte; item over Rube hebben sie dat hogeste und sideste, bede und dinst; item upp deme Westvelschen velde, Stattfelde und Rube 7 wispel myn 4 schepel; item hebben sy 2½ wispel, dy noch panndes steen, in den sulven velden vorgeschreben; item to Revelde einen harden wispel roggen und dat achtdeyl vom richte und 2½ schillinge vom loenperde und 4 schepel gersten und 1½ schepel havern und 27 pennige; item to Lutkrobel by der Elve dar hebben sie dat hogste und sideste und 3½ schogk und 3 punt an der vere. — Item mein gnediger herre hat den genanten Krochern ir gud nicht annders geliehn, wenn sint sy damit vor ingesampt gewest, so bliebn sy darby, sint sy aber vor nicht gesampt gewest, so hat in myn herre daran nichts gesamptes verliehn.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 19 Fol. 21. — Riedel, Cod. I, 17, 388.

---

3. **Der Priester Dieterich Rotideke stiftet und dotirt eine Capelle der heiligen Ottilie bei der Pfarrkirche zu Werben, wobei er unter Andern für zwei jährliche Memorien eine Rente von zwei Mark bestimmt von dem Acker, die Gere genannt, in dem Gerichte zu Räbel. Werben, 1443 Sept. 14.**

In godis namen amen. — — Wennte ik wol betrachtet und erkand hebbe dit vorghenglike levend, und dat eyn isliker mynssche seker und gewisse is, to sterven, ydoch der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stunde unseker, und wes men guder wergk up disser erden deyt by levendigem live, dat de gode dem almechtigen aller annamest und den zelen in jhenner werld alder nutlichst sin — — so hebbe ik Didericus Rodtideke — — in de ere der hilligen jungkfrouwen sunte Odilien an der parrkergken sunte Johans baptisten in Werben eyne cappelle — — gewyhet und gehilliget. — — — — — — De commendiste schal ok alle jar to beghengknisse des festis sunt Odilien patronen mit allir herlicheyt an ludende, organizirende, alsze id in andern groten festen gewonlik is, sin vorplichtet to bestellende, — — — Item schal de commendiste alle jar bestellen to holdende eyne ewige memorie — — — In voriginstadinge disszes festis und memorien vorgeschreven schal de commendiste alle jar hebben und to ewigen tokamenden tyden beholden twe Stendelsche margk jarliker renthe an dem agker, genant de Ghere, im richte to Robel belegen, so men in ettliken versegelden schrifften der erbarn von Krochern, in der gerichte de Ghere is gelegen, eigintliken wert fynden. — — — Geschien und geven to Werben, nach Christi unnses hernn gebord vyerteynhundert im dry und firtighsten jare, am daghe Exaltacionis sancte crucis.

Riedel, Cod. I, 6, 57 nach dem Orig. im Superintendentur-Archiv zu Werben.

---

4. Conrad, Bischof zu Havelberg, fordert die Stadt Brandenburg auf, einen ihrer Bürger anzuhalten, seinem Vasallen Achim von Kröcher gerecht zu werden. Wittstock, 1444 Dez. 23.

Conrad, van gades gnaden bischop to Havelberghe. Unsen gunstigen grut med vormoghens alles gudes vor. Ersamer besundern liver frund, vor uns is ghewesen unse man Achim von Kroghern und hefft uns met claghen vor ghebracht, wu eme Hans Trebbow, jwe borger und med jw

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

inwanre, eme vor is rekenschap und betalinge, und dar ume met eme to rechtende bynnen Brandenborch is eme nicht beleghen. War ume beghern wy med ganczer andacht, gy Hans Trebow, jwen medeborgher, willen underwisen, he eme do so vele, alz he em plichtich is. War des nicht enscheghe, so muten wy eme irloven und vorder dar to behulpen wesen, he id em in buten wendighen rechte ave mane, dar id em ok nicht bequeme mach werden. Doch hapen wy, he jwer underwisinge so gheniten schole, dat vorder maninge nicht bederve. Jw antwerde. Gheven tho Wistok under unsem secretum, am middeweke na Thome apostoli, anno etc. XLIIII°.

Riedel, Cod. I, 9, 162 nach dem Orig. im Stadt-Archiv zu Brandenburg.

---

5. Claus von Kröcher erhält Güter zu Calbe, Grizena und Rosenburg vom Erzbischof Friedrich von Magdeburg zu Lehn. Calbe, 1446.

Claus Krucher hat empfangen diese nachgeschrebene gutere zu einen menlichin lehne von ertzbischof Friedrich: nemlichin 1 breide vor Calve, genant der wyngarte, die er vort hat zu vorlyhen, zcinset 10 schillinge denar. uff heremyssen; item 2 hofe vor Calve, genant upper borgh, die er vort vorlihet, die zcinset 4 schill. denar.; item 1 breide hard vor dem thore zu Calve, das er ouch vort vorlihet, zcinset 1 schill. denar.; item 1 huss zu Calve bie den slosse, das er vort vorlihet, zcinset 2 schill. denar.; item 6 denar. von 1 acker gelegen am berge, also men geyn Barby zucht; item ½ huffin zu Gritzene, die er vort vorlihet, zcinset ½ loth; und 3 hufin landes und 8 morgin grasses zu Rosemburg, die vormals Gunthers von Studen gewest sind: doch unschedelich siner elichin hussfrauwen, dar sie die helffte

an den gnantin gutern hat zcu yrer lipzucht. Actum Calvis, anno etc. XLVI°.

Lehns-Registr.-Buch des Erzb. Friedrich zu Magdeburg im Magdeb. Prov.-Archiv Lit. K. — Riedel, Cod. I, 17, 392.

---

6. **Bernhard, Fürst zu Anhalt, verleiht an Rudolph von Kröcher zu Rosenburg Güter in Großpolei, Kleinpolei, Rodenpolei, Potelitz, Custrena und Nichkorde. 1451 Juni 16.**

Ruloff Kruchere zue Roszeborg leich meyn herre 3 hofe und 3 huffen vorlegin guth ym dorffe und uff dem velde zue Kerchpoley, item 1 wusten hoff und 1 hufe zue Scherfpoley, item 1 hufe zue Rodenpoley, item 2 marck vogtgeldes auff meher huffen daselbst, item zue Potelitz 5 hofe und 4 hufe, item zue Kostrene 2 hufe, item zue Nichkorde 1 hufe und grasz, daz darzue gehort. Am mittwochen yn der Phingstwochen, anno LI°.

Lehns-Cop.-Buch des Fürsten Bernhard zu Anhalt im Herz. Anh. Hauptarchiv zu Bernburg Fol. 3.

In demselben Cop.-Buch Fol. 107 sollte das Leibgedinge für »Anne, Pawels Krucher nachgelassene husvrowe,« stehen, ist aber ausgestrichen.

---

7. **Friedrich, Markgraf zu Brandenburg, gestattet dem Stellentin von Kröcher, die halbe Fähre zu Räbel an Heinrich von Redern, Comthur zu Werben, für 80 rheinische Gulden zu verpfänden. Tangermünde, 1453 Febr. 23.**

Myns hern gnade hefft Stillentine von Krochern erlovet, dorch siner anliggenden nott willen, her Hinricke von Rederen, comptur to Werben, und den sin breff mede tosteyt, de halve fere to Robel vor achtentich Rinische gulden to eynem wedderkope to verkopende und to vor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

settende. Actum to Tangermunde, am fridage nach Invocavit, anno LIII°.

Riedel, Cod. I, 3, 454 nach dem Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 21 Fol. 86.

---

8. **Stellentin von Kröcher, Dorfherr zu Räbel, bekundet, es habe der Priester Dieterich Rotideke vor dem Gerichte zu Räbel die Bestimmung getroffen, daß von dem Acker, die Gere genannt, zwei Mark Rente für eine Memorien-Stiftung bei der Capelle der heiligen Ottilie in der Pfarrkirche zu Werben verwandt werden, der Rest aber den Verwandten des Rotideke zufallen solle. 1458 Oct. 17.**

Ik Stillentyn van Krochern, dorphere des dorpes Robel, bekenne apenbar in dessem meynem apen breve vor allen, de on sehn edder horen lesen, und vor alswenne, dat de ersame her Diderik Rotideke, eyn regerer unde besitter der capellen sunte Otilien in der parekerken sunte Johanns baptisten, to Werben belegen, in myner jegenwardicheyt is gewesen in gehegeden dinghe dar sulves to Robel und myt wolbedachten mode und vrien willen gegeven unde voreynighet hefft van den jarliken pechten unde renthen, dede komen und sek horen to gevende van synem acker, gemeynliken benamet de Ghere, belegen in dem gerichte to Robel vorgnant: nemliken twe mark Stendelscher weringhe und munte to syner vorbenomeden capellen sunte Otilien, de de besitter unde regerer der erscreven capellen upheven und boren schal alle jar na hern Diderikes dode, deme se denne bevolen effte gelegen wert. De sulve besitter und regerer van den vorgenanten twen marken alle jar don und holden schal twe memorien, nemliken dat fest sancte Otilie und beghenghnisse syner und all syner frunde myt vigilien und selemyssen, na lude unde inholde effte wise sunderliker scrifften, de dar vorder over begrepen unde

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

maket syn, unde sunderken na inholde und lude eynes instrumentes, dat over de gifft und tolegghinghe der twier mark geldes to der vorgnanten capellen in vortiden vor mynem gesetteden richter Hans Puczcken dar sulves to Robel in ghegheden dynghe in jegenwardicheit der gemeynen bure berede er van her Diderike vorbenomet gedan und schen is, inholdet unde uthwiset. Vorder mer bekenne ik vorgnante Styllentin, dat her Diderik vorbenomet to der sulven tyd in gehegeden dynghe in myner jegewardicheit hefft gegeven, wes van renthen over blifft, de sik horen to gevende van dem erbenomeden Ghere, wen de vorscreven twe mark renthen tom ersten betalet syn, Corde Rotideken, synem broder, und Tideke Rotideken, Czabels synes broder seliger sone, und Andrewese Rotideken, synes broder seliger sone, in sodaner wise, alse hir na bescreven steyd. Weret, dat Cort vorgnant affghinghe van dodes wegen, so schal syn deyl vallen an sine kinder, und van eynem kynde an dat ander. Storven aver de kynder ane lyves erven eliker telinghe, so schal dat vallen an ern Diderikes erven. Storve ok Tideke Rotideke, Czabels sone, vorgenant ane lyves erven eliker telinghe, so schal syn deyl vallen an er Diderikes erven. Storve ok Andreas, Clawes sone, vorgnant ane liff erven eliker telinghe, so schal dat vallen ok an her Diderikes erven. Ok schal van on allen vorbenomet des gudes nement mechtich wesen to vorkopende edder to vorsettende, er sy ver un druttich jar old werden: oft den we syn deyl vorkopen wolde, so schal he dat erst veyle beden den jenen, den de Ghere mede heret. Vorder mer hefft sik de vele gnante her Diderik hir in desser vorgnanten gifft mede beholden, dat he de wandelen mach effte wedder ropen und up eyn ander wise bringhen na synem willen, wen und wener om dat even und bequeme is. To vorder bekantnisse und grotter bewisinghe hebbe ik ergenante Stillentyn desse sulven mynen open breff

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

witliken vorsegelen laten myt mynen anghehangheden ingesegel, na Cristi unses hern gebort verteynhundert jar dar na in dem achte und vefftigesten jare, am dingesdage na sunte Gallen dage, des hilgen bichtegers.

Riedel, Cod. I, 6, 63 nach dem Orig. im Superintendentur-Archiv zu Werben. Das wohlerhaltene runde Siegel enthält im Schilde ein Kameel mit zwei Höckern, und auf dem Helme ein wachsendes Kameel. Die Umschrift lautet: S. Stilentini de Krocheren.

---

9. **Margarethe, Gräfin von Lindow, Frau zu Ruppin, bekennt, von Liborius von Schlieben, Meister des S. Johanniter-Ordens, 1400 rheinische Goldgulden erhalten zu haben. Bernau, 1462 Juli 25.**

— — By disser betalinge sind gewesen unse liven getruwen: hern Valentinus van Cleptz pherner to Nien Ruppin, Stillentin van Krochern, Borges van der Groben und Clauwes Kremer borger to Ruppin. Des to orkund versigilt mit unsen angehangeden ingesigel. Geven to Bernow, am sonndage sunte Jacobs dage, nach bort Christi vierteinhundert und im twe und sostegesten jarn.

Orig. im Geh. Staats-Archiv, Johanniter-Urkunden.

---

10. **Dietrich von Kröcher erhält vom Erzbischof Johann zu Magdeburg Güter zu Calbe, Grizena und Rosenburg zu Lehn, und Sophie, Dietrichs eheliche Hausfrau, die Hälfte davon zur Leibzucht. Calbe, 1467 Jan. 26.**

Tietterichen von Krucher hat erczbischof Johann zw menlichen lehne disse guter und vort Sophien, Titerichs

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

itzo gnant elichen hussfrawen, umb bethe willen deselbten yres mannes die helffte der nachfolgenden gutern zur lipzcucht gelihen, nemlich: 1 breite vor Calbe, gnant der wingarten, die er vort verlihet, die zcinset 10 solidos d(enar.) uff die herren messen; 2 hofe vor Calbe, gnant uff der borg, die er vor verlihet, zcinssen 4 solidos d(enar.); 1 breite hart vor dem thore zw Calbe, das er auch verlihet, zcinset 1 solidum denar.; eyn huss zw Calbe bie dem slosse, das er vort verlihet, zcinset 2 solidos denar.; 6 denar. von 1 acker gelegen an dem berge, als man gein Barby zcuhet; ½ hufe zw Grutzene, die er vort verlihet, zcinset ½ lot; 3 hufen landes und 8 morgen graszes zw Rosemburg, die vormals Gunters von Studen gewest sind. Actum Calvis, feria II^a post Conversionis Pauli, anno LXVII°, presentibus Friderico de Hoym et Theoderico de Stupitz. Habet literam desuper.

Lehns-Registr.-Buch des Erzb. Johann zu Magdeburg im Magdeb. Prov.-Archiv Fol. 32 u. 94. — Riedel, Cod. I, 17, 392.

II. Lehnbrief Albrechts, Kurfürsten zu Brandenburg, für Stellentin und Hans von Kröcher. Cöln an der Spree, 1472 Aug. 7.

Wy Albrecht, van gots gnaden marggrave to Brandemburg, des hilgen Romisschen rykes erczkamerer und curfurste, to Stettin, Pomeren, der Cassuben und Wenden hertoge, burggrave to Nuremberg und furste to Rugen etc. bekennen offintlich mit dem brive, dat vor uns komen sint unse liven getruwen Stillentin und Hans, gnant dy van Krochern, vedderen, und hebben uns mit demudigen flite ersucht und gebeden, dat wy en desse hir na geschreven stucke und gudere, die sie van uns und der marggraveschap thu Brandemburg thu lehne hebben, gnediglich thu lyhen geruchten, mit namen: dat dorp

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Robel up der Elve mit hogesten und sidesten gerichte, mit dem kercklehne, mit water und weyde und suss aller ander rechtickeit, als dar van olders thu gehort heft. Item in dem sulven dorppe virtich koster erven, eyn jewelick geft thu pachte drutteyn penninge; item over den kruch dar sulves eyn schok; item up der Belitzen hoff vir und twinttich schillingk penninge; item up Henningk Pletzen hof vir penninge und soven schillinge; item up Matheus Oden hoff vir penninge und achttein schillinge; item up Tyde Rodetydekens hoff vir pennige und achttein schillinge; item up der Runtorppe hoff druddehalven schillingk; item up Drewes Klinten hoff twelff schillinge; item up Kone van dem Berge hoff achttein penninge; item over eine hofe, dy nu bedrifft Jurgen Levenicht und Arndt Wilde, bede und bede korne, tor bede dry schillinge und eyn schok, dat bede korne dry schepel roggen, dry schepel gersten, acht schepel haveren. Item virdenhalven hufe[1]), dy lecht thu dyke und damme vor der Elve. Item dy vere to Robel myt aller gerechtickeit. Item dat holt Roddane mit water, weyde, grase und aller nut, frucht, thugehorunge und gerechticheit, als van older dar thu gehoret heft, und in sinen scheidingen und grenitzen gelegen iss. Und dat wuste dorp Lume mit allem rechte. Item dat halve wuste dorp Roddane. Item thu Refelde in dem dorppe druddehalven schilling over den schulten van dem lehen perde; item eynen wispel roggen, vir schepel gersten, anderhalven schepel haveren, twe schillinge pennige und virdehalff hun. Item in deme wusten dorppe Robe dat hogeste gerichte und dat virdendeyl an deme sydesten gerichte und dat virdendeyl an dem kercklehn, und dat Robessche busch, unnd over negen und twinttich hufen bede und dinst, und jewelick hoffe gefft thu bedekorne anderhalven schepel hardes korns und anderhalven schepel haveren, und

---

[1]) Bei Riedel steht: hoff, statt hufe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

over achtehalve hufe den pacht; und in deme sulven wusten dorppe den dinst over alle kosterwurde; item, wan dat dorp besettet iss, rockhun und smalen teget over all dat dorp; item over viff und twinttich morgen koster landes, van jeweliker morgen twe schepel hardes korns und virtein pennige to tynse. Item tor Kiritze over veffteyn stat hufen den pacht, dy pacht gerekent up soven wispel hardes korns und soss schepel und teyn schillinge; item tor Kiritze up deme Westfelschen felde dry hufen, dy geven thu pachte dry wispel hardes korns, ane vir schepel, und soss schillinge, ane vir pennige; item over der Masen breide eynen halven wispel korns und soss schepel haveren und achtein penninge: mit den lehnen, dy sy fordan thu lyhen, dy sie furder thu lyhen ytzund in geweren hebben. Des hebben wy angesihen solich der gnanten Stillentin und Hans vann Krochern flitige bede und getruwe willige dinste, die sy und ere vorfaren unsen vorfaren und uns wente her gedhan hebben und hin furder wol dhun scholen, und en solick obgnante lehen thu rechten manlehne und gesampter handt recht und redelich gelegen, und lyhen en dy, wat wy en dar an van rechts wegen verlyhen scholen und mogen, in craft des brives, also dat sie und alle ire menlike lives lehnserven dy nu furder mehr van uns, unsen erven und nakomen der marggraveschap thu Brandburg thu rechten manlehne und gesampter handt hebben, und sie, so offte des not iss, nehmen und entpfangen, dy getruwelich verdynen und dar van don scholen, als manlehns recht und gewonheit iss, wu sy uns denne derhalven ok lehensplicht gedan, glovet und gesworen hebben, dar up wy in solick lehen, wu recht und gewonheit und als vor herkomen iss, gelegen hebben. Doch uns und unsen erven an unseren und sust eynem ydermanne an synen rechten unschedelich, alles an geverde. To orkunde mit unserm anhangenden insigil versigilt und geven to Coln an der Sprew, am fridage

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

na Sixti, na godes geburt virteynhundert darna im twe und soventigesten jaren.

Orig. in dem v. Kröcherschen Familien-Archiv zu Lohm. — Gedruckt nach dem Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 26 Fol. 118 in Riedels Cod. I, 3, 471.

---

12. Leibgedingsbrief für Gese, Hansens von Kröcher Ehefrau. Cöln an der Spree, 1477 April 29.

Wyr Johans, von godes gnaden marggrave to Brandenborch, to Stetin, Pomern etc. hertzoge, burggrave zu Nurmbergk unde furste to Rugen, bekennen offintlich mit desem brieve vor uns, unsen erven und nakomen und susz vor alssweme, dat wy, umme vlytiger bede willen unses liven getruwen Hans von Krocherens, Ghesen, siner eelicken hussfrowen, to rechtem liffgedinge gnediglich verlegen hebben: acht wispel kornss und twe schock geldess jerliker tinsse in den bereidesten gudern und sinen andeyl an dem wüsten dorpe Rube, an den stat hufen tor Kyritz und an den hufen up dem Westfelschen velde, und wy lyhen etc. — To urkund mit unsem anhangenden insegel versegelt, und geven to Coln an der Sprew, ame dinstdag na dem sondag Jubilate, anno etc. LXXVII°.

Riedel, Cod. I, 3, 479 nach dem Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 26 Fol. 92.

---

13. Auszug aus einer alten Kämmereirechnung der Stadt Neuruppin. 1479 Feb.

1479. VI. in pfesto Purif. (?) Hans van Krochern 2 schill. vorthert in sine herberge, dho myns heren[1]) rede hir weren.

Riedel, Cod. I, 4, 345.

---

[1]) Des Grafen von Lindow, Herren zu Ruppin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14. **Ernst, Administrator des Erzstifts Magdeburg, verleiht an Lorenz von Siedersdorf 3 Hufen Land und 8 Morgen Gras zu Rosenburg, die dieser von Albrecht von Kröcher gekauft hatte. Giebichenstein, 1485 Juni 15.**

Laurentzen Syderstorff hat herre Ernst, administrator, gelihen zcu menlichen lehne und furder umb seyner bethe und auch sunderlicher gunst unnd gnade willen Annen, seyner eelichen huessfrawen, zcu yrem lipgedinge gelihen 3 hufen landes und 8 morgen grasses zcu Rosseburg, die er Albrechten Krocher abegekowfft, der ym die vor den gnanten herren Ernsten verlassen hat. Actum Gebichinstein, anno domini etc. LXXXV°, feria quarta, ipso die Viti.

Lehns-Cop.-Buch des Erzb. Ernst zu Magdeburg im Magdeb. Prov.-Archiv.

---

15. **Wilhelm zu Pappenheim, Hauptmann der Altmark, entscheidet die Irrungen, welche zwischen dem Capitel zu Havelberg einer Seits, und Titke von Lüderitz und Betke Woldeke anderer Seits, um Wendebols Hof zu Räbel entstanden sind. Werben, 1485 Oct. 17.**

— — Dar by und aver sint gewest: Ebell Cruselmarke dickschower, Achim von den Berge, Heningk Cannenberg und Kersten von Crochern, Jacob Kock, Jacob Quadtfasell, rathmanne to Sehusen, Claws Conow und Peter Billerberge, rathmanne to Werben — — geven to Werben, am mandag na Galli, anno domini M°. CCCC°. LXXX quinto.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 21 Fol. 107.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. Johann, Kurfürst zu Brandenburg, verleiht an Kersten, Achim und Hans von Kröcher im Schwarzenholz Haus, Hof nebst Zubehör, wie sie es von Hans Schwarzholz gekauft haben. 1486.

Wir Johanns, von gotts gnaden marggrave zu Brandenburg, churfurst — bekennenn apenbare mit dissem brive vor uns, unsen erven und nakomen marggraven to Brandenburg und sunst vor alssweme, dat wy unsen liven getrewen Kersten, Achim und Hanssen von Krochernn, ume orer vlitigen bede ock getrewenn willigen dinst willenn, to rechten manlehne gnediglich gelegen hebben desse hirnageschrevenen lehnguder, jerlich tinss und rent: nemlich im Swarteholt huss und hoff mit acker, water, weydenn, holtungen, gresungen und sunst mit allen anderen nuttingen und togehorungenn, nichts mehr uthgenomen; item dat halve gericht unnd halven dinst darsulvest in Swartholt; item over Matheus Katers hoff unnd land twe deil an einer Stendellischen marck jerlicher rente; item over Arnd Belitzen hoff und hufen tein schilling pennige jerlicker tinsse; item over den hoff und hufen, den nue bewanet und bedrivet Peter Meyer, alle jar twe schock gelds, anderthalven winspel gersten und anderthalven wispel havern: mit allen gnaden, nuttingen, freiheiten, gerechtigkeiten und togehorunge, inmaten die unse liver getrewer Hans Swartholt vormals und bether von uns to lehne gehat, beseten unnd gebruket und itzund vor uns up der genanten von Krochern behuff, den hie sie verkofft, mit hande und mit munde verlaten hefft. Dessglicken hefft sick des genanten Hans Swartholten husfruwe dess liffgedings, dat sie in solcken gudern gehat het, mit lachenden munde und wu recht iss, ock vortegen. Und wy lyhenn den genanten Heinrich (Kersten), Achim und Hansse von Krochern und oren menlicken lives lehnserven solcke lehnguder, jerlicke tinsse und rente vorberurt to rechten man-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lehen in crafft und macht dits brives, also dat sie und ore recht menlicke lives lehnservenn die forder mehr von unns, unssen ervenn und nakomen to rechten manlehn hebben, so vake unnd dick des not syn wert, nemen und empfangenn, unns ock darvon holdenn, dhon und dienen scholen, als manlehns recht unnd gewonheit iss. Wy lyhn ock daran alles, wat wy en von rechts wegenn daran verlyhen scholenn und mogenn, doch unns, unsen ervenn und nakomenn an unsen und sunst ydermann an synenn rechten unschedlich. To urkunth mit unsenn anhangenden insigel versigelt und gevenn im M. CD. LXXXVI jare.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 28 Fol. 50. — Klöden, Gesch. des Geschl. v. Kröcher S. 236. — Riedel, Cod. I, 17, 392.

---

17. **Kersten und Achim von Kröcher zu Dreetz verkaufen, mit Genehmigung ihres Vetters Hans von Kröcher zu Dreetz, eine Rente von sechs Schock brandenburgscher Währung aus ihrem Hofe in Schwarzholz an Merten Curdeß wiederkäuflich für 90 Schock. 1487 Nov. 11.**

Wy Kersten unndt Achim gebruedere, genant die von Kröchern, thom Dretze geseten, bekennen unndt betugen in unndt mit dessen unsen apen brefe vor unss unndt unse rechte lehnerven unndt suess vor allermenniglich, de dyssen bref sehen edder hoeren lesen, dat wy recht unndt redlyken mit rypen rahde, wolbedachten mode, fulbord unndt willen unses leven veddern Hanss von Kröchern unndt syner rechten lehnerven vorkofft hebben unndt vorkopen, in krafft desses brefes, tho enen rechten wedderkop dem ehrsahmen Merten Curdess, Ilsen, syner ehelicken husfruwen, eren erven edder inhebber duesses brefes mit ehren willen soess schock Brandenburgischer wehringe in unndt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

uth unsen hofe, in dat Shwartehold belegen, mit alle synen thobehoeringen an holten, wischen, acker, keines buthen geshlaten, alle jahr binnen der stadt Havelberg tho bethalende, vier schock upp suente Wolborgen dach unndt twe schock upp suente Maerten dach. Sodahne soess schock renthe schuellen unndt willen wie Kersten unndt Achim vorgenant, effte unse rechte lehnerven, edder de den hoff ackert edder in ruewlycker besittender wehre hefft, dem ehrsahmen Merten Curdess, Ilsen, syner ehelichen husfrowen, eren erven edder inhebber duesses brefes mit eren willen alle jahr, so bawen beruehret is, wol tho dancke geven unde bethalen, suender geistliches unndt weltliches gerichts beschweringe unde unverboden von alles wehm. Wehr et ock, dath wy Kersten unndt Achim, gebruedere vorgenant, jo suemich woerden unndt sodahne soess schock renthe upp Martini unndt Walburgen, so vorberuhret iss, nicht bethaleden, so vorwille wy unss in dissem versegelden unsem brefe vor unss edder unse rechte lehnerven, dat Merten Curdess, syne eheliche husfrow, ere erven edder inhebber deses brefes mit eren willen unss, effte we den hoff von unss in ruwlicher gebruckender wehre hefft, darumb panden moegen, wan undte wo vacke em dat noth unnde behoff iss; unndt willen em, syner husfrowen, eren erven edder inhebber disses brefes mit eren willen des kopes und gudes eyn rechte gewehr wesen vor ein jedermanne. Geschehet ock, dat de vorbenoemde hoff mit gebuewde nedderfellich wuerde edder suess verwoestede, so dath he nicht geackert wuerde, dath Merten Curdess, syne husfrow, ere erven edder inhebber desses brefes mit eren willen dar ere renthe nicht uppbekohmen edder erlangen koenten, sodan schal em edder synen medbenoembden in nenen schaden fallen, noch an der hoevetsumma effte an eren verseten unde gebahren renthe. Och willen wy Kersten unndt Achim vorgenant edder unse

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rechte lehnerven solchen hoff holden mit gebuwte unndt in beteringe mit dycken, unndt unsen gnedigen hern davon dienen, wo facke wy darumb besocht werden, und alle andere unplicht dragen, dar de hoff met beschwerth iss. Vor sodane jaerliche renthe unndt tynse hebbe wy Kerstian und Achim vorgenant von dem ehrsamen Merten Curdess, Ilsen, syner ehelichen husfrowen, an einer summe empfangen negentich schock Brandenburgischer weringe, der wy em quid, leddig unndt loss seggen in crafft disses brefes, de wy forth in unsen unndt unser rechten lehnerven nuth und frahmen gewendet unndt mit afgeloeset hebben solch korn und geld, dat up den suelven hofe de ehrsame Hinrich Tegede mit synen erven in den vorgenanten have lange tyd an weiten, gersten, roggen unndt an gelde verpendet unndt versettet was, unnd ock die andaechtige prester er Ludeloff Witte to synen altar lange tyd darinne verpendet hadde, dat wy alle mit dissen summen, den wy von Merten Curdess empfangen hebben, den suelfften hoff damit geloeset hebben, dat Osterholte lange vor unser tyd daruf genahmen hadde, unndt also dath erste geld iss gewesen, dath up den hofe verpendet iss. In der suelfften wyse sette wy Merten Curdess unndt syne medbenoembden dar ock mede in dy wehr vor allen renthen, schulden unde schuldenern, syne hoevetsumme unndt renthe vor jemand darinne to hebbende. Ock hebbe wy Kersten undt Achim vorgenant unss undt unser rechte lehnerven de macht beholden, dat wy sodan wedderkop, welches jahrs wy willen, moegen wedderkoepen, und wen wy dat dohn willen, dath schole wy Merten Curdess, syner ehelichen frawen Ilsen, eren erven edder inhebber desses brefes mit eren willen auf Johannis baptiste dag verkuendigen, unnd den darna auf Martini negstkommenden sodane negentich schock hoevetsumma mit allen betagenden unndt verseten renthen in der stadt Havelberg wol tho dancke

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

thor gnoeg wedder geven unndt bethalen, (sunder) jenigerley zuval, huelprede edder niefuende unde ungehindert geistliches unde weltliches gerichts, ock unverboden von alles wehme. Wan sodahne bethalunge geschehen iss, denn und nicht ehe schall desse bref krafftloss undt machtloss wesen. Ock lave wy Kersten undt Achim vorgenant vor unss undt unse rechte lehnerven, so desse bref verseriget und brockfellig woerde an jenigen artickul puncte, edder fueres effte waters halven verginge, sodan schal Merten Curdess und syne medbenoembden suender schaden syn, unde we effte unse rechte lehnerven schoellen und willen em enen andern breff wedder in de staedte versegelt geven, wenn em dess noth iss. Tho grothe bekentnisse unndt mehrer wissenheit hebbe wy Kersten unndt Achim von Kröchern, gebroedere, ein jewelick syn insegel vor unss, unsere rechte lehnerven wittlichen nedden an dessen bref hengen laten. Und ick Hanss von Kröchern, ock thom Dretze geseten, bekenne in dissem suelffen apen brefe vor my unndt myne rechte lehnerven, dat sodahne wedderkop unnde verschrivunge met mynen weten, willen unnde fulbordt geschehen iss, unndt wil em unde synen medebenoembden sodanss kopss bekennich unndt ene rechte gewehr wesen, wor unde wenn dess noth iss. Dess tho forder bekentnisse hebbe ick Hanss von Kröchern vorgenant vor my unnd myne rechte lehnerven myn insegel ock nedden an dessen bref hengen lathen, de gegeven unde versegelt iss nach Christi unsers herrn gebordt verteinhundert darna in dem soeven unde achtentigsten jahre, am dage Martini.

Nach einer notariell beglaubigten Abschrift vom 13. Mai 1654 in dem v. Kröcherschen Familien-Archiv zu Lohm. — Riedel, Cod. I, 17, 393.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

18. Auszug, betreffend die Ordnung des kurfürstlichen Heeres bei dem Zuge gegen die Stadt Stendal. 1488.

Im Jahre 1488 nahm Hans von Kröcher an dem Heereszuge Theil, welchen der Kurfürst Johann Cicero unternahm, um die Stadt Stendal zu strafen, wo ein Tumult wegen Einführung der Bierziese stattgefunden hatte. Nachdem der Kurfürst die Hauptleute des Heeres ernannt hatte, bestimmte er,

»weliche bey dem hauptbannyr unnd inn eynem yglichen gelid sein und haltn sollen.«

Es wurden fünf Glieder gebildet. Das vierte Glied führte der Graf Jacob von Ruppin, und unter ihm standen:

»Auf der rechtn seyten: Jung Bernd von der Schulmburg von Arxleven, Ludolf von Jagow, Curt von Jagow, Curt Rorr, Hans von Krochrn. Uf der linckn seyten: Vick von Alveszleven, Hanns Steinkeller, Betke Woldeke, Albrecht von Luderitz, Heinrich von Retzdorp.«

Geh. Staats-Archiv, Litterarien-Sammlung.

---

19. Johann, Kurfürst zu Brandenburg, gestattet dem Kersten von Kröcher, eine Hebung von den Stadthufen zu Kyritz für 100 Gulden wiederkäuflich zu veräußern. 1489 April 19.

Unser gnedigster her het Kerstian von Krocheren umb syner anliggenden not willen vergont, Gorgs Bodicker to Kiritz up einen rechtenn wederkop vor hundert gulden Rin. to verkopenn dry wispel hards korns, halff rogge und halff gerste, jerlicher tinsse up den stadthufen tor Kiritz, nach inholt des kopbrives darover gegevenn, doch sol hie die sulvenn tinsse, so schirst hie kan, wederaffkopenn. Actum in den hiligenn Ostern, anno LXXXIX°.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 28 Fol. 174.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. **Johann, Kurfürst zu Brandenburg, gestattet dem Kersten von Kröcher zu Dreetz, Berechtigungen in Schwarzholz an Merten Curdeß wiederkäuflich zu veräußern. Cöln an der Spree, 1489 Mai 13.**

Wy Johannes, von gottes gnaden marggrafe tho Brandenburg, dess hylligen Roemischen ryckss ertzcaemerer unndt churfuerste, tho Stetin, Pommern etc. hertzog, burggrafe tho Nuerenberge und fuerst tho Rugen, bekennen apenbahr mit dissem brefe vor uns unndt unsere erven unndt nackommen unndt suess fuer allermenniglich, dat wy unsen leven getrewen Kerstian von Kröchern tho Dretz umb syner anliggenden noth willen vergoennet undt erloevet hebben, dat he unsern boerger tho Havelberg Merten Curdess unndt synen erven duesse herna geschrevene guder, jerlicke tynse unndt renthe tho enen rechten wedderkop unndt in wedderkops wyse verkoepen mag, nach luth des kopbrefes daraver gegeven: nemlich vif schock aver den hoff im Shwartenholte, dar nu up wanet Hans Tideckens, mit sambt synem dehl am hochsten und sydesten gericht und denst, undt noch aver vif hoefe darsulfest im Shwartenholte das verdendehl am hochsten unde sydesten gericht. Goennen und erloeven em dess und geven tho solckem wedderkop unsen willen und volbord, in crafft unnd macht desses briefes: doch also, dat die genante Kerstian von Kröchern oder syne erven solcker gueder, jaerlicker tynse unndt renthe, so schierst sie koennen, wedder afkoepen moegen unndt sollen. Tho uhrkund mit unsern anhangenden insiegel versiegelt undt gegeven to Coeln an der Spree, am middewecke nach dem sontag Jubilate, Christi unsers herrn geburt im vierteinhundert negen unndt achtigsten jahre.

Nach der bei Nr. 17 erwähnten beglaubigten Abschrift, worin dieser Consens (anscheinend irrthümlich) als den Kaufbrief vom 11. Nov. 1487 betreffend bezeichnet wird. — Riedel, Cod. I, 17, 395.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

21. Leibgedingsbrief für Anna, Ehefrau Kerstens von Kröcher zu Dreetz. 1489 Mai 13.

Wir Johanns etc. bekennen etc., dat wy vlitiger bede willenn unnses liven getruwen, Kerstian von Krocherenn tom Dretz, Annen, seiner elichenn husfrawen, disse hirna geschreven jerlicke tinsse und rente to rechtenn liffgeding gnediglich gelegenn hebbenn: nemlich up den meyerhoff im Swartenholte dry winspel korn, halff haver und halff gersten, und twe schock penning; item vir schock up die vlotwar to Werbenn unnd Havelberg; vir schock tor Studenitz und holtwar, houwar und lunesthepacht (sic) darsulvest; tor Kiritz anderhalven winspel korn, roggen, haver, gerstenn und ein schock penning; item to Lutken-Robel gefft die ferman veftein schilling und die croger teyn schilling. Unnd lyhn or solcke vorgnante jerlicke tinsse und rente tom rechten liffgeding in crafft unnd macht dits brives also, so sie des gnantenn ores elichenn mannes dhod erleven, das sie alssdann solcke vorgeschrevene tinss und rente to rechtem liffgeding hebben, besittenn und gebrukenn sol, vor des gnantn ores elichenn mannes erven ungehindert die tid ores levens, als liffgedings recht und gewonheit iss. Und geven or des to eynem inwysser Baltzar Nygenkercke. To urkunth etc. Actum am midweke na Jubilate, anno domini LXXXIX.

Riedel, Cod. I, 4, 502 nach dem Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 28 Fol. 127.

---

22. Kersten von Kröcher wird in einer Rechtssache auf den 28. April 1490 nach Tangermünde vorgeladen. Tangermünde, 1490 März 31.

Kerstian von Krochern ist gen Hans Rengerslage, Hinrick von Redern, Claus von Eichsteden, Hinrich

von Eichsteten, Curt Schenken und Cune von Eichsteden uff mitwochen nach Misericordias domini uff den abend hie [1]) zu sein und am donrstag darnach des rechts zu warten, beschiden. Actum mittwoch nach Judica, M. CD. XC.

Geh. Staats-Archiv, Man. I, C, 5. Th. V, Fol. 4.

---

23. Achim von Kröcher zu Dreetz verkauft, unter Zustimmung Kerstens und Hansens von Kröcher zu Dreetz, eine Rente von vier Schock brandenburgscher Währung von dem Hofe in Schwarzholz an Merten Curdeß wiederkäuflich für 70 Schock. 1490 Nov. 11.

Ich Achim von Kröchern, wanhaftig tho dem Dretze, bekenne und betuge in crafft und macht disses mynen versegelden brefes vor my und myne rechte lehnerven und suess vor aller menniglich, dar disse myn versegelde bref vorkoemmet effte getoeget werd, dat ick met rypen rath undt wolbedachten mohde, met eygen willen unde ock mit weten, willen und fulborth undt tholatent mynes brodere Kerstens von Kröchern unndt mynes veddern Hanss von Kröchern, ock wonhafftig tho dem Dretze, umb myn und myner lehnerven anliggenden noth willen, recht unde redelicken verkofft hebbe und jegenwertig verkope in crafft unde macht dieses mynen versegelden briefes tho enen rechten wedderkop dehme ehrsahmen Merten Curdess, boerger tho Havelberg, syner ehelicken husfrowen unndt eren rechten erven edder erfnehmen edder hebber disses brefes mit eren guden willen alle jahr vier schock geldess Brandenburgischer weringe jaerliche tynse und rente up und aver den hoff, hufen, wische, holz, water unndt weyde unndt aver alle de thobehoerunge des

---

[1]) In Tangermünde.

hofess, in dem Shwartzenholtze belegen, den nu thor tyd bewahnet und bedrifft Hanss Tideckenss. Ock dartho vorsette ick em ock mede aver den suelfften hoff dat halve hoechste undt sydeste gericht unndt dienst, binnen unndt buten thuns, aver alle dat jenne, dat tho dem vorbenoehmbden hofe gehort; und denn noch dar baven vief hoefe, ock in dem suelven Shwartenholte belegen, sette em ock aver de suelfften vief hoefe unndt aver der thobehoering der hoeve dat vierdendeyl des hoechsten undt sydesten gerichts und dienst, binnen undt buten thunss. Undt suelcker jaerlicker pechte alle jahr tho baehrende und der gericht hoegst und sydest und der dienst schal sick Merten Curdess, syne husfrow, ere erven edder hebber disses brefes mit eren guden willen gebrucken vor my, Achim von Kröchern, edder vor myne rechte lehnerven, und ick edder myne rechte lehnerven schalen und willen eme dess ene rechte gewehr wesen vor alle de jenne, de vor recht kahmen, geven und nehmen willen. Und sulcker vier schock jaerlicher tynse schall Hanss Tydickens, nun thor tyden bedrifer des hofes, edder we den hof mit synen thobehoring in gebruckender wehre hefft, dem ergemelten Merten Curdess, syner husfrowen und eren erven edder hebber disses briefes mit eren guden willen alle jahr up s. Martini binnen der stadt Havelberg sunder gefehrde edder behelp unde ungestewret mit geistlichen effte weltlichen gericht suender alle arge list bereiden unde bethalen. Weret ock sacke, dat Hanss Tiedickenss, effte we den hoff mit synen thobehoerunge in gebruckender wehre hefft, suemich darin woerde unde solke tynse effte paechte, so bawen beruehret, up Martini nicht entrichdeden und bethaleden, so mag Merten Curdess, syne husfrow, ehre erven edder hebber disses briefes mit eren guden willen darum effte de wehre panden, edder so darumb thuen in geistlich effte weltlich gerichte, wor em dat aller bequemest iss. Ock effte sulck hoff

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit syner thoberinge lege tho dicke effte damme, unndt unser gnaediger herr marggrafe edder syner gnaden ambtlueden tho heerfarden, tho rosdienste edder suess von dess genanten gudes wegen war tho geeschet worden, wy edder unser meyer von unsertwegen, wo dicke und vacke dat geschehen moechte, dat alle love undt rede ick Achim von Kröchern edder myne rechte lehnerven alle tho verwahrende unndt tho bestellende, dat Merten Curdes, syne husfrow, ere erven edder hebber disses briefes mit eren guden willen neyne beschwering edder schaden darvon hebben schoelen, noch an ere hoevetsumme effte jarlichen paechten. Gescheget dat deme also, dat se jenige noth edder boerden darvon kregen, dess schal ick Achim vorgenant edder myne rechte lehnerven alle wedder legen unndt gelden. Ock schal ick edder myne rechte lehnerven holden die buewete des hofes an buewden, husen, schuenen undt stellen an allen buwden by myner kost, gelick mynen broder holden. Id were den sacke, dat ick Achim von Kröchern edder myne rechte lehnerven suemich darin woerden, und de buewde des hofes nicht in werde helden, dat Merten Curdes, syne husfraw mit eren medbenoemenden sich daran thoen muesten, suelcke buewde tho verbeterende edder suess nye buewde darup buewen edder setten muesten, wat em dat alle kostet, schoelen se up myne reckenschap vertrycken, dat alle schal unde wil ick Achim von Kröchern edder myne rechte lehnerven suender alle behelp effte gefehrde by enen penning wedder tho gevende, gelick so em myn broder Kersten ock versegelt hefft tho donde. Hiervor hebbe ich Achim von Kröchern von Merten Curdes syner husfrowen entpfangen soeventich schock Brandenb. were unndt de soforth in myner unndt myner lehnerven nut unndt frohmen gewand, wor my dess noth und behoff iss gewesen. Hierin hebbe ich Achim von Kröchern beholden enen rechten wedderkop, wen ehr dat ick edder myne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rechte lehnerven den dohn willen, so schoele wy dat Merten Curdess, syner husfrawen mit eren mitbenomenden verkundigen up Johannis baptisten dage, und up den negstfolgenden s. Maertens dag suelcke soeventig schock hoevetsumme mit allen bedageden unndt verseten pechten binnen der stadt Havelberg bereiden unde bethalen ahne alle gefehrde. Wen er dat solcke gedahne bethalung Merten Curdess, syner husfrawen mit eren mitbenoemenden thor noege geschehen iss, denn unnd nicht ehe schalen solche jaerliche paechte undt gerichte hoegst unndt sydest und dienst wedder loss wesen, und er nicht. Weret sacke, dat disse brief jenige gebrech hedde edder krege, edder suess Merten Curdess mit synen medbenoemenden von afhenden quehme, dat sal my Achim edder mynen lehnerven tho neynen frahmen edder behelp kohmen und Merten Curdess mit synen medbenoemeden tho neynen schaden, und willen em andere brefe dar wol up geven und versegeln, so vacke em dess noth iss. Alle desse verschreven stuecke, punct und articule, alle undt ein jewelik by sick, love und rede ick Achim von Kröchern vor my und mynen rechten lehnerven Merten Curdess unndt syner husfrawen, ere erven edder hebber disses briefes mit eren guden willen stet unndt feste unverrueckt wol tho holdende. Tho mehrer warheit und befestige hebbe ick Achim von Kröchern vor my und myne rechte lehnerven myn insiegel witlich an dessen bref hengen lathen. Und wy Kersten und Hanss von Kröchern hebben ock alss bewillere suelkes wedderkopess tho donde Achim vergoennet, und geven dartho unsen willen und fulborth, so wy in sahmenden lehn sitten, und dartho ein jewelick syn insiegel neben Achimss insegel benedden an dissen brief hengen laten. Geven na Christi geburth dusent vierhundert jar darna in dem negentigsten jahr, am tage Martini episcopi.

Nach der bei Nr. 17 erwähnten beglaub. Abschrift. — Riedel, Cod. I, 17, 395.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

24. Anna von Kröcher, Aebtissin, und das Kapitel des Klosters Lindow mahnen den Rath zu Ruppin an die Entrichtung einer schuldigen Rente. Lindow, 1491 Febr. 24.

Wy, Anna van Krocherenn, abbatissa, unnd capittell des klosters Lindow, entbiden ju ersamen herrenn, borghermeyster unnde rathmanne der stad Ruppin, unnse innighe bede tho gade, unde bogheren in gutliken bede, gi uns eyn schock tho renthe uppe der hilgen dryer konigh dag neghest vorghan sinth schuldich ghewordenn, bidde wi gi uns dat bi desse badeschapp willen aversenden und botalen. Wanner gi sulke nuchaftige botalinghe hebben gedhan, so late wi unnd de gantze juncfrowen in sodaner renthe upp de vorbemeldete tidt gevallen qwid unnd loss, in kraft desser quitantie. Des tho bokantnisse hebben wi unse ingheseghel laten drucken upp dessen briff. Gegheven tho Lindow, am daghe Mathie apostoli, na borth Christi M. CD. XCI.

Riedel, Cod. I, 4, 450.

---

25. Busso, Bischof zu Havelberg, belehnt Arend von Ikendorf mit Besitzungen zu Lentzke, wie die Kröcher sie gehabt. Wittstock, 1491 Aug. 30.

Wy Busso, van gots gnaden biscop to Havelberg, bekennen apenbar tugende vor uns und unsern nachkamen, biscopen to Havelberg, ock sust vor alsweme, dat wy, mit willen und fulborde der werdigen unser leven andechtigen hern, praveste, prior und gantze capittel unser kercken to Havelberg, uth sunderliger gnade und gunst dem duchtigen unserm leven getrwen Arnde Ikendorp unde sinen lives lenh erven, siner willigen und truwen dinste halven, hee uns und unser kercken to Havelberg mennichmal gedan hefft, ock

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

furbath mher gerne dhon wil und schall, derwegen unsern willen ok gemaket, hebben gelegen, lygen ock jegenwardich in krafft dussz breves to rechten menligen lives lenhe, alsz manlehns recht und wonheit isz: sodan hoff, alse olde Titke van Krochern zeliger to Lentzke und den negsten hoff, so itzunde Boyster beseten und gebwet hebben, mit dren howen, so Hans Boyster und Role gehatt hebben, mit dem water effte vischerien upm Ryne, dat angeyt van dem scheide der Lentzken watere wente an der Bellin watereschеidingk; und mit wischen und greszingen, so tho den obgnanten hofen und dren hoven wantliger wise des dorps Lentzke mogen to kamen; ock mit dem drudden dele an der van Krochern holte nha Brunne ward belegen, wo eme schal uthgestickt und wiset werden, mit dinste, gerichte, pechten, plichten effte unplichten, teged und rockhonern und mit allen gerechticheiden, gnaden und frigheiden, wo de van Krochern en sodans ghehat und frigh gebruket hebben: doch uns an unsern und eynem islingenn an sinen gerechticheiden unschedelick. Dusser vorgescreven guder in bescriveder und voriger wise schal und mach sick de gnante Arnd rowligenn bruken, der ock nutsamlich geneten vor ydermennichlich unbehindert, uns und unsern nachkamen derhalven denen und dhon, wo billich und wontlich. Desz hebben wy eme gegeven den duchtigen unsern leven ghetruen Jasper Bellin to eynem inwiser. Hir ann und aver sin gewesen und tugen de wolduchtigen und erbarn Vicke und Albrecht van Alvensleve, unse leven broder, und Johannis Bocsz, unse secretar. To orkunde und forder wissenheit hebben wy Busso, biscop obgemelt, unse secret witligen heten hengen an dussen breff. Geven to Wistogk, nach Cristi unsers hern gebord XIIII^c im eyn und negentigsten jarn, des andern dags nach decollationis Johannis baptiste.

Riedel, Cod. I, 7, 101 nach einem alten Havelberger Cop.-Buch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

26. Besitzungen der Kröcher im Lande Ruppin nach dem Landbuche des Grafen Johann von Lindow, Herren zu Ruppin, von 1491.

Im landt to Wusterhusen desse nageschreven dorpere:

Vichill. — — Pawel Wolterstorp 1 huve, darvon — — Kerstenn Krochernn ½ wisp. rogg., ½ wisp. gersten — —. Dames Simon 1 huve, darvon 13 sch. gersten, 13 sch. rogg. Kerstenn vonn Krochernn — —. Gorges Dresse 1 huve, darvonn — — Kersten Krocherenn ½ wisp. rogg., ½ wisp. gerstenn — —.

Dretz. Dy schulte is fry. Peter Schreder gift 2 schill. Kerstenn vann Krochernn unnd 2 huner. Clawes Heiteprim 12 schill. Hans vann Krochernn. Arndt Bulle 10 schill., Kersten 1 hun, Clawes Kavel 3 schill. 1 hun Achim vann Krochernn. Matheus Tole 3 schill. 1 hun Hans vann Krochernn. Cleman Brandt 6 schill. den Krochernn, 3 schill. dem godeshusse darsulvest. Hans Bulle 3 schill. 1 hun Hans vonn Krochernn. Hans Litze 18 pf. 1 hun Achim vann Krochern. Lentz Velkener 3 schill. 1 hun Hans vann Crochern. Clawes Bulle 3 schill. 1 hun Achim vann Krochernn. Steffen Snop 3 schill., dy helffte Hansse, dat ander dem gadesshusse. Jacob Kavel 18 pf. dem gadesshusse, 18 pf. Hansse vann Krochernn. Hermen Duseke 18 pf. Hansse, 18 pf. dem gadesshusse. Hans Balde 18 pf. deme gadesshusse, 18 pf. Hansse vann Krochernn. Hans Wulff 12 schill. 2 huner Achim vann Krochernn. Drewes Ebel 12 schill. 2 huner Hansse vonn Krochernn. Arndt Heiteprim 12 schill. 2 huner Hansse vonn Krochernn. Bartolomeus Schulte 12 schill. 2 huner Kerstenn vann Krochernn. Matteus Sussmann 12 schill. 2 huner Hansse vonn Krochernn. Hans Gisse 12 schill. 2 huner Kersten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vann Krochernn. Tomes Maten 12 schill. 2 huner Kersten vonn Krochern. Mattis Kovel 12 schill. 2 huner Hansse vonn Krochern. Achim Heiteprim 12 schill. 2 huner Hansse vann Krochernn. 1 wuste hoff gifft Achim 12 schill. 2 huner. Steffen Pate 12 schill. 2 huner Achim vann Krochern. Mechil Heiteprim 12 schill. 2 huner Hansse vonn Krochernn. Hermen Rogge 12 schill. 2 huner Achim vann Krochernn. Hans Kolhasse 12 schill. 2 huner Hansse van Krochern.

Küritz. — — — Heyne Fabian 2 huven, gift darvann alle pacht Hans vann Krochernn mit allem rechte. Vivantz Schonermark 2 huven, gift darvann Hans vann Krochernn mit allem rechte. Merten Sossmann 2 huven, gift darvann Hans vann Krochernn mit allem rechte. — — —

Campill. De schulte 2 huven, gift vann der huve 17 sch. rogg., 9 sch. gersten, 1 wisp. haver, 2 sch. weyten unnd 1 punt Hanss vann Krochernn mit allem rechte. Hans Poleman 2 huven, gift darvonn alz vor Achim Kalebutz mit allem rechte. Balte Poleman 2 huven, gift alse var Hans vann Krochernn mit allem rechte. Heyne Gumptow 2 huven, gift alse var Hanns vonn Krochern mit allem rechte. Titke Goldert 2 huven, gift darvann alse var denn Calebuttzen mit allem rechte. Clawess Gumptow 2 huven, gift alse var Achym Kalebutz mit allem rechte. Achim Rule 1 huve, gift darvann den Kalebutzen 8 sch. rogg., 4 sch. gersten, 1 sch. weiten, ½ wisp. haver unnd 10 schill. pf. mit allem rechte. Peter Leman 1 huve, gift als var Hanns vann Krochernn mit allem rechte, besundern dat rokhun denn Calebuttzenn. Gorges Lemme 1 huve, gift darvann alz var Achim Calebutz mit allem rechte. Pawel Rule 2 huven, gift darvann Hanns vonn Krochernn, besundern dat rokhun den Kalebuttzen. Clawes Lemme 2 huven, gift alse var Hans von Krochern mit allem rechte. Tonnges Gumptow

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 huven, gift darvann Achim Kalebutz mit allem rechte. Titke Gumptow 2 huven, gift darvonn Achim Kalebutz mit allem rechte. Jurgen Benedicts 1 huve, gift darvon alse var Bertold Kalebutz mit alleme rechte. Hans Frame 2 huven, gift darvonn alse var Achim Kalebutz mit allem rechte. Titke Rynouw 3 huven, gift darvonn Achim Kalebutz unnd 30 schill. mit allem rechte. Cone Trissel 2 huven unnd gift darvonn Hanns von Krochern mit allem rechte.

Riedel, Cod. I, 4, 130, 134 u. 136 nach dem Orig. in der v. d. Hagenschen Bibliothek in Hohennauen.

---

27. Anna von Kröcher, Aebtissin, und das Kapitel des Klosters Lindow weisen den Rath zu Neuruppin an, eine fällige Rente an Gorges Gloden zu zahlen. 1492 Febr. 19.

Wy, Anna van Krocherenn, abbatissa, unnd dath gantze capittel des klosters Lindow, entbeden ju ersame borgermeister unde rathmanne der stad Nyen Ruppin unse ynnighe beth to gade. Ersamen leven herenn, wy bogherenn vann ju in gutliker bede, gy sodane scok renthenn, alze gu uns sculdich sint geworden up sunte Merten lest vorledenn, willen gheven deme ersamen Gorges Glodenn. Wanner gy em sodane gelt vul unde alle vornoghet hebben, segge wy ju vann den jar quidd, leddich und loss, in crafft desses breves, de gescreven ys na der borth Cristi M. CD. XCII, an deme sundage na Valentini, under unse ingesegel.

Riedel, Cod. I, 4, 450.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

28. **Auszug aus dem Verzeichniß der bei der Belagerung der Stadt Braunschweig im Heere des Herzogs Heinrich von Braunschweig befindlich gewesenen Herren und Junker. 1492.**

Düsse hie nachgeschrevenen heren und junckern syn mit hertoge Hinricke von Brunswig vor der stadt Brunschwig in der belagerunge gewesen, anno M. CD. XCII:

Johan und Günther gebrüder, heren tho Potlist, — — — Achim Krochern, — — — Dreves van Loe.

Reimann, hist. lit. gen. II, 91.

---

29. **Johann, Kurfürst zu Brandenburg, gestattet dem Achim von Kröcher zu Dreetz, Berechtigungen zu Schwarzholz an Merten Curdeß wiederkäuflich zu veräußern. Cöln an der Spree, 1493 Jan. 8.**

Wy Johannes, von gottes gnaden marggrafe tho Brandenburg etc. chorfoerst, tho Stettin, Pommern etc. hertzog, burggrafe tho Nuernberg unndt fuerst tho Rugen, bekennen apenbar mit diesem unserm briefe vor aller menniglich, die en sehen, hoeren oder lesen, dat wy unsen leven getrewen Achim von Kröchern thom Dretze uemb syner anliegenden noth willen erloevet hebben, dat he Merten Curdes tho Havelberg vier schock geldes jaerlicher tynse mit sambt dem hochsten und sydesten gericht im hofe tho Shwartzenholt unndt suess noch aver vif hoefe darsulfest im Shwartenholte hoegst und sydest gericht und den dienst up enen rechten wedderkop fuer achtentich Maerckische schock up enen wedderkop, luth des kopbrefes darafer gegeven, verkoepen und versetten mag. Goennen em dess unndt geven dartho unsern willen und fulborth,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in crafft und macht disses briefes, doch also, dat Achim von Kröchern oder syne erven solchen wedderkop wedder tho sick loesen schollen, so erst sie moegen, ohngefehr. Tho uhrkunde mit unsern anhangenden insiegel versiegelt und geven tho Coelln an der Spree, am diengstag nach Trium regum, nach Christi geburth tausend vierhundert und darna im dre und negentigsten jahre.

Nach der bei Nr. 17 erwähnten beglaub. Abschrift, worin dieser Consens als den Kaufbrief vom 11. Nov. 1490 betreffend bezeichnet wird. — Riedel, Cod. I, 17, 397.

---

30. **Hans von Kröcher zu Dreetz weist Bürgermeister und Rathmannen von Berlin an, seinem Sohn Lippold von Kröcher 10 Schock brandenburgsche Groschen zu zahlen. Dreetz, 1498 April 30.**

Mynenn wilgenn dinst tovornn entbede ick Hans vann Krochgerenn, gesetenn tom Dretze, jw ersamenn wysenn borgermeysternn unde rathmannen tho denn Berlynn, unnde bydde gy dessenn jeghenwardigenn teger dessess bryvess, Lyppolt vann Krochgerenn, mynen sann, gennenn unnde betalenn theynn schock Brandenborgescker grosckenn, de my up Paschenn negest vorgangenn myt jw up deme rathuse bedaget unnde gebarenn werenn. Wann gy em de 10 schock tor nuge betalt hebbenn, so segge ick jw der qwyth unnde loss vann dessenn jare. Tho bokantnitze hebbe ick Hanss vann Krochgerenn mynn ingesegel hyr nedden bynnenn up mynen apenn bryff gedrucket. Gegevenn to deme Dretze, na gadess borth dusent CCCC imme XCVIII° jare, amme avennde Philippi unnde Jacobi.

Orig. aus dem Stadt-Archiv zu Berlin. — Unter der Urkunde befindet sich ein kleines rundes aufgedrücktes Siegel, dessen Wappenbild und Umschrift aber nicht mehr kenntlich sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

31. **Auszug aus dem Verzeichniß der Mannen, welche dem Kurfürsten Joachim und dem Markgrafen Albrecht die Huldigung geleistet und ihre Lehen empfangen haben. Kyritz, 1499.**

1499.

Diesse hir nach verzeichnte erbar man haben unsern gnedigsten und gnedigen hern marggrave Joachim, churfursten, und marggrave Albrechten, gebrudern, gehuldigt und ire lehn entpfangen — — — — — — —

Zur Kyritz: — — — — — Hanns, Kerstian, Achim von Krochern, gebruder und vettern. — — — — — — —

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 34 Fol. 107. — Riedel, Cod. I, 17, 388; III, 2, 439.

---

32. **Lehnbrief Joachims, Kurfürsten, und Albrechts, Markgrafen zu Brandenburg, für Hans, Kersten und Achim von Kröcher (1499).**

Vonn gots gnaden etc. bekennen etc. das wir unsern lieben getrewen Hansen, Kerstian und Achim von Krocheren, gebrudern und vettern, und iren menlichen leibs lehns erben disse nachgeschriben stucken und guder to rechtem manlehen und gesampter hant gnediglich gelegen hebben. Met name: dat dorp Robell up der Elve met hochsten und sidesten gerichten, met dem kercklehn, water, weiden und sus met alle ander gerechticheit, alsso dar von olders to gehort heft. Item in dem sulvigen dorp virtig koster erven, ein iglich gift drittein pennige. Item over den crug darselves ein schock. Item up der Cunowen hof und hufen vier und twintig schilling pfennige; item up Steffen Crugers hof und hufen vir phennige und soven schilling; item over ein hufe, die nue Steffan Cruger bedrivet, tor bede dry schilling und ein schock und vir pennige, dat bedekorn dry schepl roggen, drey schepel gersten und acht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schepl havern: item up Jasper Amulungs hof und hufen vir pennige und achtein pennig schilling; item up der hern van Havelberg hof und hufen vir pennige und 18 schilling; item up der Runtdorp hof und hufen dry schilling; up Foltzk Belitzen hof und hufen twelf schilling und 15 pennige van einem virtel, 18 pennige over sant Niclaus virtel; item up der Woldicken wuste hoff und hufen 18 pennige. Item virdhalve hufe, die liggen to dicke und to damme vor der Elven. Item die vehre to Robel met alle gnaden und rechtickeit. Item dat holt Roddane met water, weide, gras und aller frucht, tobehorung und rechticheiden, alsso darto gehort hat. Dat wuste dorp Lome mit allem recht. Item dat halve dorp Roddane. Item to Revelde 2½ schilling over den schulten van dem lehnperde; item einen wispel roggen und vir schepel gersten, 1½ schepel havern, 1½ schilling und virdhalf hun. Item in dem wusten dorp Rube dat hochst gericht und dat virdendeil an dem sidesten gericht, und dat virdendeil an dem kercklehn, und den Rubischen busch, und over 29 hufen bede und dinst, und igliche hufe gift to bedekorne twe schepl hards korns und anderhalben schepl havern, und over acht hufen den pacht, und im sulvigen dorp den dinst over alle koster worde; item, wann dat dorp besettet is, rockhuner, und den smallen tegt over all dat gantz dorp; item over 29 morgen kosterlands van jewelicker hufen twe schepl hards korns und 13½ pennige to tinsse. Item to der Kyritz over 15 stathufen den pacht, gerekent up soven wispel hards korns und sess schepl und 10 schilling pennige; up den Vehstveldischen felde dry hufen, die geven to pacht dry wispel hards korns ane vir schepell, und 6 schilling ane vir pennige; item over der Massenbreide einen halven wispl hards und sess schepl havern und 18 pennige tinss: mit den lehnen, die sie fort an to ligende hebben, inmaten die sy von unsen vorfaren seligen und bether gehat hebben. Item int Swart-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

holt huss und hoff mit acker, water, weiden, holtingen und sus met allen anderen nuttungen und tobehorungen, nichts nicht uthgenamen; item dat halve gericht und halven dinst darsulvest; item over Mathis Katers hof und lant twei deil on einer Stendalischen marck; item over Arndt Belitz hof und hufen tein schilling pennige; item over den hof und hufen, den bedrivet Andreves Horst, zwey schock gelts, anderhalben wispl gersten, anderhalben wispel habern. Und ligen en solck guder in und met craft dits brives, also dat sy und or menlick lives lehns erven obgnant guder, jerlick tinss und rent van uns und unsen erven to rechtem manlehn und gesampt hant hebben, so oft not dhut, nemen und entfangen, uns ock darvon holden, don und dinen sollen, als manlehns und gesampter hant recht und gewonheit. Wir verligen en hiean alles, wat wy en von rechts wegen daran verligen sollen und mogen, doch uns an unsem und sunst meniglich an sinen rechten on schaden. To urkunt etc. Actum ist nicht in der copien gewesen.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 33 Fol. 20. — Riedel, Cod. I, 17, 398. — Klöden, Gesch. des Geschl. v. Kröcher S. 237.

---

33. Lehns-Registraturen. 16. Jahrhundert.

Luppolt, Hans, gesworn; Joachim, Jacob, nicht gesworn, gebruder, Hansen sone, haben nach ires vatters tode die lehn enpfangen durch Luppolt iren bruder[1]).

Lutke von Krochern hat nach abgangk seins vaters Kerstian von Krochern von sein und seiner bruder wegen,

---

[1]) Diese Registratur, welche kein Datum hat, folgt auf die von 1499 (Nr. 31), ist von anderer Hand geschrieben und jedenfalls aus späterer Zeit, denn Hans (Vater der vier Brüder), der 1499 noch lebte, ist nun bereits todt. Anderer Seits geht diese Registratur der vom 9. Sept. 1502 voran, sie fällt daher zwischen 1499 und 1502.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nemlich Hinrick ist kranck, Joachim und Ruprecht sind unmundich, ir veterlich lehn entpfangen, doch mit der zusag' so der eltest bruder gesunth und die unmundigen mundich werden, das sie auch von stundt lehnspflicht thun sollen. Dar zu hat Achim und Hannses kinder der gesampten hant volge gethan. Actum Berlin, am freitag nach Nativitatis Marie (9. Sept.), anno secundo.

Nach totlichem abgangk Achim Krochern hat sein son Stellentin Krochern sein veterliche lehen gesucht, und die andern Crochern die gesampte hant, des ist inen anstant gegeben bis zu des jungen mundigen jaren. Actum Rathenow, midwochs nach Jubilate (16. April), anno XVI.

Hans, Jacob, Lippolt und Joachim, gebruder, und Ludicke von Krochern haben vor sich und iren brudern und vettern Huprecht, der nicht ynheymsch, und Stellentin und Cristoff von Krochern, die unmundig sein, ire lehen entpfangen und die gesampte hant, so sie von der graffschafft Ruppin tragen und haben. Item Ludicke und Huprecht von Krochern haben angezeigt, das sie pfantschafft haben von der herschafft Ruppin. Actum Newen Ruppin, am montag nach Quasimodogeniti (4. April), anno XXIIII. Huprecht hat hewt, dinstags vor Viti (14. Juni), gesworen, anno XXIIII.

Rupprecht von Krochern hat fur sich und ern Joachim priester, seinen bruder, nach todt Lutke ires bruders die lehen entpfangen; auch Stellentin von Krochern, sein vetter, fur sich und seinen unmundigen bruder Cristoffell, und Rupprecht von wegen seines bruders son Mauritz, der auch unmundig, der gesambten handt folge gethan und hievorn gesworen, doch sollen die unmundigen zu iren mundigen jarn auch lehenspflicht thun. Actum montags nach Reminiscere (18. März), anno XXVII.

Lewpolt, Hans, Jacob, Joachim, Huprechtt, Stel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lentin, Christoff und Mauritz, der noch unmundig, gebrudere und vettern die Krochern, haben ire lehen entpfangen. Actum Newen Ruppin, suntages Vocem jocunditatis (21. Mai), anno XXXVI.

Mauritz von Krochern hat hewt data seine lehnspflicht gethan, dergleichen so hat er nach abesterben Huprechts von Krochern seligen, als seins vatern bruder son (?), die lehne auch gesuchtt und entpfangen. Actum Coln, freitags nach dem achten tage Corporis Christi (20. Juni), anno im XLIIII^ten^.

Als Lippoldt und Joachim, gebruder die Krochern, in gott ane sone vorstorben, haben sein bruder Jacob und vettern, als Hansen seligen sone Hieronimus, Hans und Cristoff, als der vorstorbenen nehste agnaten, die lehen gesucht und empfangen; und Moritz von Krochern hat fur sich und wegen der andern seiner vettern die gesampte handt gesucht. Actum mitwochs nach Lucie (19. Dec.), anno XLVIII.

Nach abesterben Jacob von Krochern zum Dretz seligen hat sein son Jorge vor sich und seine brudere, als Asmus, Jacob, Gewert und Melichiar, gebruder von Krochern, hewt data die lehen gesucht, und ist inen zw entpfahung der lehne ein tag ernant worden, als nemlichen montages nach Misericordias domini schirsten, und sollen alsdan dieselben von Krochern alhie erscheinen, die lehen entpfahen, und die vettern der gesampten handt volge thun. Actum Coln an der Sprew, montags nach Esto michi (17. Febr.), anno im LXI.

Hewt data haben Jorge und Asmus, gebrudere die von Krochern, Jacobs seligen sone, vor sich und ire unmundige brudere, als Jacob, Gewert und Melchiar, die lehne gesucht, und Jorge und Asmus haben pflicht gethan, die unmundigen sollen noch schweren. Es haben auch also fort die gesampte hendere, als Stellentin, Christoff, Mauritz, Jeronimus, Hans und Christoff der jungere, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Krochern, die gesampte handt entpfangen. Actum Coln an der Sprew, montags nach Miseric. domini (21. April), anno LXI.

Kersten an stadt seins schwachen vaters Stellentins, Christoff, Mauritz, item Hieronimus, Hans und Christoff, Hanses sohne, Assmus und Jacob vor sich und ire unmundige brüder Gebhartten und Melchern, Jacobs sohne, Jurgen, Jurgens unmundiger sohn, haben semptlich die lehen empfangen und pflichtte gethan, die unmündigen sollen auch zum forderlichsten huldigen. Actum Newen Ruppin, mitwochs nach Vocem jucunditatis (23. Mai), anno 1571.

Nach absterben Moritz von Krochern haben seine sohne Moritz, Lutke und Ernst von Krochern die lehen durch Jacoben von Kröchern suchen lassen, sollen die lehen zwischen diss und Ostern schirst empfahen und sich unserm gnedigsten hern dem churfursten zw Brandemburgck mitt pflichtten vorwandt machen. Actum Coln an der Sprewe, montags nach Trium regum (12. Jan.), anno 1573. Moritz hatt vor sich und wegen seiner unmündigen brüder Lutken und Ernsten von Krochern, Moritzs seligen sohnen, die lehen empfangen und pflichtte gethan, die unmundigen sollen auch, wen sie ire jahr erreichen, schweren. Es hatt auch Hans vor sich und alle seine brüder und vettern, der von Krochern, der gesambtten handt daran gebuerliche folge gethan. Actum Coln an der Sprewe, dingstags am tage Egidi (1. Sept.), anno 1573.

Kersten Krocher hatt nach absterben seins vatern Stellentin von Krocherns seligen vor sich und wegen seins bruders Heinrich von Krochers die lehen gesuchtt, soll inner 3 wochen die lehen empfahen und pflichtte thun. Actum Coln an der Sprewe, mitwochs nach Quasimodogeniti (2. Mai), anno 1576. Es hatt abermahl Kersten von Krochern seine veterliche lehen gesuchtt und sich dieselben zu empfangen erbetten, wie auch hievor etliche mahl geschehen;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

weil aber wegen der sterblichen leuffte vorhinderung eingefallen, und der her cantzler mit leibsschwacheit beladen, ist ime biss auff Weinachtten dotzu anstandt gegeben, alssdan ehr alhie weitter ansuchen und bescheidts gewartten solle. Actum am abendt Martini (10. Nov.), anno 76.

Nach absterben Moritz von Krochers, Moritzen seligen sohn, hatt sein brüder Lutke und Ernst von Krochern die lehen gesuchtt: sollen zwischen diss und Weinachten schirst umb vorleihung der lehen widder ansuchen und desshalb bescheidts erwartten. Actum Newen Ruppin, am tage Martini (11. Nov.), anno 1576.

Hierauff hatt Lutke vor sich und wegen seins unmundigen brüders Ernsten die lehen empfangen und pflichtte gethan, der unmündige soll auch hüldigen. Dessgleichen hatt Kersten Krocher nach absterben seins vatern Stellentins seligen vor sich und seinen abwesenden brüder die lehen empfangen und pflichtte gethan; Heinrich sol auch, so balde ehr inlendisch komptt, huldigen. Es haben auch die vettern der gesamptten handt an beiden fellen gebuerliche folge gethan. Actum Newen Ruppin, dingstags nach Oculi (12. März), anno 1577.

Nach absterben Hieronimi von Krochern haben seine brüder Hans und Christoff von Krochern zü Luhme und Dretz die lehen gesuchtt; sollen die zwischen diss und Ostern schirst gebuerlichen empfangen. Actum Coln an der Sprewe, freitags nach Circumcisionis domini (2. Jan.), anno 79. Hans und Christoff von Krochern haben nach absterben ires brüdern Hieronimi von Krochern seine vorlassene lehen auff vorige pflichtte empfangen und wegen aller irer vettern der gesamptten handt folge gethan.

Es hatt auch Gebhartt von Krochern, Jacobs seligen sohn, seine veterliche, dessgleichen vor sich und seine brüder Assmussen und Jacoben, auch wegen seins brüdern sohn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jurgen Krochern, ires vorstorbenen brüdern Melchiors von Krochern lehenguther empfangen, also auch der gesamptten handt an aller der von Krochern lehenguther neben den andern vettern gebuerliche folge gethan. Actum Coln an der Sprewe, mitwochs nach Reminiscere (18. März), anno 1579.

Nach absterben Christoff von Krochern seligen haben Kersten und Heinrich, gebruder von Krocher, die lehen gesuchtt, und sollen zwischen diss und Conversionis Pauli dem suchen mitt empfahung der lehen gebuerliche folge thun. Actum Coln an der Sprewe, mitwochs nach Galli (21. Oct.), anno 1579. Heinrich von Krochern hatt vor sich und seins krancken brüdern Kerstens die lehen nach absterben ires vetern Christoff von Krochern empfangen und pflichtte gethan. Actum Coln an der Sprewe, mitwochs nach Conversionis Pauli (27. Jan.), anno 1580. Es haben auch Christoff unnd Lutke vor sich und ire abwesende brüder und vettern der gesambtten handt daran gebuerliche folge gethan. Actum ut supra.

Nach absterben Heinrich von Krochers hat sein brüder Kersten die lehen gesuchtt, und sol zwischen diss und Michaelis den lehenen gebuerliche folge thun. Actum Coln an der Sprewe, dingstags nach Cantate (3. Mai), anno 1580. Heutte dato hatt Kersten von Kröchern seins brudern Heinrichs seligen lehenguther auff vorige pflichte empfangen. Actum Coln an der Sprewe, montags nach Conversionis Pauli (30. Jan.), anno 1581.

Ernst von Krochern, Moritz seligen sohn, hatt heutte dato, do ehr seine mundige jahr erreichtt, pflichtte gethan. Actum mitwochs nach Bartholomei (28. Aug.), anno 83.

Nach absterben Christoff von Krocherns seligen hatt sein brüder Hans von Krochern die lehen gesuchtt, und soll zwischen diss und Ostern schirst denselben lehenen ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

buerliche folge thun. Actum Coln an der Sprewe, montags nach Valentini (17. Febr.), anno 1584.

Heutte dato haben Hanss unnd Daniel vor sich unnd iren abwesenden brudern Joachim von Krochern nach absterbenn ires vatern die lehenn gesucht, unnd sollen dinstags nach Exaudi alhie erscheinen, denn lehenen gebuerliche volge thun und sich unserm gnedigsten hernn dem churfursten zu Brandemburgk mit lehenspflichten vorwandt machen. Actum Colln an der Sprewe, dornstags nach Esto mihi (22. Febr.), anno 1588.

George von Krochern, Georgens seligen son, hat heutte dato die lehen und gesampte handt an seine vettern lehenguther gesucht, und sol dieselben mitwochs nach Andree apostoli schirst empfangen und sich unserm gnedigsten hern dem churfursten zu Brandemburg mit lehenspflichten vorwandt machen. Actum Colln an der Sprew, sonnabends nach Omnium sanctorum (4. Nov.), anno 1592.

Nach absterben Joachim von Krochern haben seine bruder Hanss und Daniel von Krochern die lehen gesuchtt, und sollen solche lehen montags nach Michaelis uf vorige pflichte gebuerlichen empfangen. Actum Coln etc., sonnabents nach Bartholomei (30. Aug.), anno 1595.

Nach absterben Ludicke von Krochern hat wegen desselben sone Moritzen und Cristoffen, gebruder den Krochern, Ernst von Krochern die lehen gesucht, und sollen die unmundigen, wen sie ire jar erreichen, den lehenen gebuerliche volge thun und sich unserm gnedigsten hern dem churfursten zu Brandemburg mit lehenpflichten vorwandt machen. Actum Coln an der Sprew, sonnabends nach Invocavit (6. März), anno 1596.

Nach absterben Jacob von Krochern haben seine sohne durch irem vetter N von Krochern die lehen suchen lassen, und sollen demselben, wen sie ire mundige jhar erreichen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gebuerliche folge thuen undt sich unserm gnedigsten hern dem churfursten zw Brandemburgk etc. mitt lehenspflichtten vorwandt machen. Actum Coln etc., sonnabents nach Misericordias domini (16. April), anno 1597.

Kersten, Stellentins seligen sohn, Ernst, Moritzen seligen sohn, vor sich und seines vorstorbenen bruders Ludickens seligen unmundige söhne Moritzen und Christoffen zu treuen handen vorzutragenn, Hans und Daniel, Hansen sehligen söhne, Assmus, Assmussen seligen sohn, Gebhart vor sich und seinen unmundigen bruderkindern Christoffen und Gabrielen, Jacobs seligen söhnen, auch zu treuen handen vorzutragen, und dan George, Georgen seligen sohn: gebrudere und vettern die von Krochern, haben dato ihre lehen und gesambte handt empfangen und alle pflicht geschworenn, bis auf die unmundigen, denen bis zu erreichter ihrer mundigkeit fathal darzu bewilliget wordenn. Actum Neuen Ruppin, den 25. Junii, anno 1598.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 19, 34, 36, 49, 61 u. 89. — Gedruckt mit einigen Abkürzungen und Abweichungen Riedel, Cod. I, 17, 388; und Klöden, Gesch. des Geschl. v. Kröcher S. 251. — Vergl. auch Riedel, Cod. III, 2, 484 u. folg.; III, 3, 335.

---

34. Joachim, Kurfürst, und Albrecht, Markgraf zu Brandenburg, belehnen Heinrich, Lüdike, Joachim und Ruprecht, Gebrüder von Kröcher, nach dem Tode ihres Vaters Kersten mit dessen Lehnen, und ihre Vettern Achim, Lippold, Hans, Joachim und Jacob von Kröcher zu gesammter Hand. Cöln an der Spree, 1502 Sept. 9.

Von gots gnaden etc. bekennen offentlich mith dissem brive vor uns, unser erben und nachkommen marggraven zu Brandenburg und sunst vor allermennicklich, das wyr unssern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lybenn getreuenn Hinricken, Ludicken von Krochern, gebrudern, und yren brudernn Joachim und Ruprechten, szo zu yren mundigen jaren noch nicht gekommen sind, zu getreuer hand vorzutragen, nach abgang yres vaters Kerstian von Krochern sseliger, alle und ygliche veterlich lehen, so yr vater seliger bisher in besorgung und gebrauch gehabt und uff sy geerbt hat, zu rechtem manlehenn und gesampter hant genedicklich gelihen haben. Und leyhenn innen und yrenn menlichenn leibs lehens erben solch yr veterlich lehenn inn krafft und macht dis brives, alsso das sy und yr menlich leibs lehens erbenn die nue forder von unns und unnser herschafft der marggraffschafft zu Brandenburg zu rechtem manlehenn und gesampter hant haben, so offt es not thut, nemen und entphaen, uns auch dar von halten, thun und dynen, als manlehens recht und gewanheit ist. Wyr vorleyhenn inen hyran alles, was wyr innen von rechts wegenn darann verleyhenn solenn. Auch habenn wyr uff yr fleissig bethe, auch auss szundere gnaden yrem vetternn Achim, Lippolt, Hanssen, Joachim und Jacop von Krochernn, gebrudern und vettern, ann solchen guthern die gesampte hant gelihen, und vorssammeln sie in allen yrn guthernn, inmassen ire eltern miteinander vorsamelt sindt gewest, in crafft diss brives, wie gessampter hant recht und gewanheit ist, doch uns an unsser und ssunst ydermennicklich an seynem rechten ane schadenn. Zu urkunth gebenn Coln an der Sprew, am freitag nach Nativitatis Marie, anno etc. secundo.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 33 Fol. 38. — Riedel, Cod. I, 17, 399. — Klöden, Gesch. des Geschl. v. Kröcher S. 240.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

35. Die Kröcher vergleichen sich mit den Königsmarck über die wüste Dorfstätte und Feldmark Rodan. Cöln an der Spree, 1508 Jan. 26.

Vonn gots gnadenn wir Joachim, des heiligen Romischen reichs ertzcamerer, kurfurst, und Albrecht, gebruder, marggraven zu Brandenburg, zu Stettynn, Pomern, der Cassuben und Wenden hertzogen, burggraven zu Nurenberg und fursten zu Rugen, thun kunt offentlich mit dissem unserm brive vor allermeniglich, den er vorkomet sehen oder horen lesen. Als sich tzwischen unsernn liben getrewenn Achim, Lippolt, Hansen, Joachim, Henrichen, Lutiken und Jacob von Krocherenn, eins, Achim und Achim, Redern, Engell und Achim von Konigsmarck, bruderen und vetteren, anders teils, der wusten dorffstede und veltmarck, Rodan gnant, jagt, holtzgeldes, mast halben und anders daruff belangen, lange tzeit bissher irrung gehaltenn, der halbenn sie in unserem cammergericht zu rechtlicher verhorung und beslus der sachen gekomen, das sie der erwirdig in gott, unser besunder frundt her Jeronimus, erwelter und bestedigter zu bischoff der kirchen und stiffts zu Brandenburg, die wirdigen und hochgelarten unsere rethe und liebe getrewen eren Ditrich von Disskow doctor, verweser der herschafft Czulch und Crossen, Heintz Roder, ambtman zu Summerfelt, Sigmundt Czerer cantzler und Sebastianus Stubliger, in geistlichen und werntlichen rechten doctores, beyde parte myt irem willen und volwort solcher irer irrung und gebrech gutlich und fruntlich mit einander entscheiden haben: also das die obgenanten von Krocherenn den Konigsmarcken uff ir antzuchen die halben obgedachten dorffstede und veltmarck Rodann widerumb umb das, dar fur sie uff widerkauff verkaufft ist, nemlich fur acht Merkische schock und einen wispell roggenn zu losen geben sollen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wenn solchs geschicht, alssdann sollen die gnanten Konigsmarck fur sich, ire erben und nachkomenn die ganttzen dorffstede und veltmarck Rodann und das eine were in dem dorff mit allem und itzlichen rechten zu irem nutze, gantzen und allem gebrauch erblich haben, behalten und gebrauchen, von den von Krocherenn und iren erben unverhindert; an die jagt, die solle den Krochern und iren erben uff der Rodann und der wusten dorffstede und veltmarck zusteen und bleiben, unde die von Konigsmarck oder ire erben nichts an der jagt behalten. Das sie also angenomen, und Achim und Hans von Krocheren, an einem teill, und Achim und Reder von Konigsmarck, an anderm teill, von iren und irer bruder und vetteren wegen solichs unverbrochenlich stett unnd veste zuhalten, obgenante unserm frundt von Brandenburg und rethen mit hantgebende trewen zugesagt haben. Des zu urkunt sein dises entscheides tzwen brive gemacht, itzlichen parte einer uberantwort. Gescheen und geben zu Coln an der Sprew, mit unserm, marggraven Joachim kurfurstens, anhangenden ingesigel versigelt, an der mitwoch nach Conversionis Pauli, der geburt Christi im funfftzehen hundersten und achten jare.

Riedel, Cod. I, 17, 400 nach dem Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 31 Fol. 18.

---

36. Die Kröcher zu Dreetz vergleichen sich mit der Stadt Wusterhausen über das Holzungsrecht in der Rodan. Cöln an der Spree, 1512 Febr. 5.

Vonn gots gnaden, wir Joachim etc. und Albrecht gebrüder etc. bekennen und thun kunt offentlich mit diesem brieffe — Als sich zwischen unsern lieben getrewen den vonn Krochernn zu Dretz, eines, burgemeistern, rathman und gantze gemeine der stat Wusterhausenn, anders saides,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von gebrauchung wegen der holtzung in der Rodann, von uns unnd unser herrschafft zu lehnn rürende, irrunge und zweidracht begebenn unnd bisher gehaltn, das unnsere räte aus unserm bevelen nach besichtigung und vorhorrung solcher gebrechen zwischen innen gutlich handlung understanden, unnd sie mit baider parteienn wissen und willenn entlich emscheiden haben volgender meinung unnd also. Nemlich das der rath, dy vorstendere der gottes heuser, die gemeine bürger unnd inwoner der statt Wusterhausen zu itziger zeit, so offt unnd vil inen nott ist, zu allen unnd iglichenn iren gebäudenn, nichts ausgenohmen, in den Rodann under deme flisse Dhosse nach inhaltz ires prievilegiums euchenholtz frey unnd unvorhindert hauen unnd wegfuren mogen; aber zu den latten sollenn sie allein eschenn holtz unnd nicht anders gebrauchenn. Dergleichem zu irer fhurung unnd bernung mogen sie zu iglicher zeit, so offt unnd so vil sie das notturfftig sein, inn den selben Rodann an allenn unnd iglichenn weichen holtzung hauwen, wegfuren, genisen unnd gebrauchen frey unnd unvorhindert. Doch sol inen der gebrauch, wie vorstett, nicht wider gestatt werden bas in denn Rodann, der gehet bis ann denn flott noch denn dorff Dretz, alda sie ir wonungh haben; unnd was vonn holtzungenn uber denn flosse stehet, gehort nicht zu der Rodann, des sollen sie sich enthaltenn. Wo aber imant vonn Wusterhaussen uber denn gebrauch der bawholtz, lattenn holtz unnd brenholtz zu irer notturfft, wie vorberurth ist, meher holtzung zu anderm irem gebrauch nottorfftig sein werden, darneven sollenn sie die vonn Krochernn ansuchenn unnd irenn willenn habenn. Wo auch die von Krochernn von imant irer nachbawernn des Rodans halbenn angefochtenn, wollenn die von Wusterhausen inen beholfen, bistendig, redlich unnd hülfflich sein. Das alles habenn die geschickten von rath unnd gantzen gemein von Wusterhaussen in voller macht irer burger, unnd Hans-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sen, Ludiken unnd Jacob vonn Krochern, gebruder, in vollermacht aller unnd iglicher irer brüder unnd vetternn, zu Dretz gesessenn, also, wie vorberurth, angenomenn, bewilliget und zugesagt, unvorbrechenlich, stett unnd fest zuhalten, unnd inn keinen wegen da wider zuthun noch fürzunemen. Unnd damit sollen sie solcher gebrechen unnd, was sich daraus begebenn, gantz gericht unnd entscheidenn sein unnd bleiben, getreulich unnd ungeverlich. Zu urkunt mit unserm zu enth aufgedrucktenn secreto vorsiegelt, geschenn unnd gegebenn zu Coln an der Spree, am donnerstag nach Purificationis Marie, anno etc. duodecimo.

Riedel, Cod. I, 4, 503 nach einer alten Copie im Geh. Staats-Archiv.

---

37. Die Kröcher verkaufen eine Hofstätte zu Räbel mit 7 Viertel Landes erblich an Gereke Schulte und seine Hausfrau Margarethe für 40 rheinische Gulden und eine jährliche Pacht von 11½ Mark weniger 2 Schilling. 1518.

Wy Lippolt, Hans, Jacob unnd Jochim, ghebrodere, Ludeke unnd Stelentin, ghefeddern, alle de Kröchern gnant, bekennen in unnd meth dessen unsern apen breve vor uns, unse husfruwen, erven unnd erves alle nahakamelingen apenbare tugende, dath wy meth wollbedachten mode, rade unnd volborde unser frunde unnd erven verköft hebben unnd verköpen gegewärdighen in krafft unnd macht desses breves tho einem ewygen rechten erfkope unse hoffstede meth saven verndell landes im dorpe unnd gherichte tho Rabell, negest Achim Belitzen beleghen, deme vorsichtigen unnd bescheyden Ghereke Schulten, Margrete, syner elicken hussfrowen, arer twyger erven unnd erves alle nahakamelingen, dar hee uns vertig Rynske gulden woll tho dancke unnd thor nöghe vorbereydeth unnd bethalet hefft, de de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorth in unse und unser erven nuth unnd framen gekamen unnd bereth syn. Unnd de gnantte Gherke Schulte schal undt wyll de hoffstede bebuwen unnd uns van Krocheren alle jahr gheven tho pachte twolfte halve marck ane twe schillinghe Stend. were up twe tyde, nomelicken up Michaelis und Walburgis, effte mägen darume panden, so vaken uns des noth is. Vor sodan pacht schall hee, sine husfrowe, ere erven unnd nahakaemelinge ghebrucken des haves und ackers meth aller thobehore, teget fry, dick und dam fry. Unnd wy van Kröcheren wyllen en ghelick unsern andern tho Raebell vordedingen unnd nicht mehr den de anderen meth denste besweren. Und effte wy edder unsere nahakaemelinge unsere guder tho Raebell up den dick stecken, dath godt affkere, schall des guden (gnanden?) Gereken Schulten, syner husfroewen edder erven nicht schedelick syn. Wolden see ock den eygendom des haves meth syner thobehor vor pantschappen efte tho erve eynen andern vorkopen, schalen see macht unnd mathe hebben tho donde unnd ghevende, alse see durest kaenen unnd maghen, uns unschadlich an unsern pachten unnd uns dee koper ghedelick unnd bequeme is tho eynen manne anthonemende. Alle article, puncte unnd inholdynge desses breves laven wy obgenanten von Krochern vor uns, unsere erven unnd erves nahakaemelingen stede, vaste unnd unvorbracken woll tho holdende sonder jennigerleyge nyge fuende, insaghe edder hulperede. To orkunde hebben wy Jochim unnd Ludeke unse ingesygel vor uns, unsere broder unnd veddern lathen hangen an dessen apen breve. Datum na Cristi ghebort veftein hundert jar darna im achteynden, am dage Thomae et Pauli martyrum [1]).

Alte, notariell beglaubigte, Abschrift aus dem Lohmer Familien-Archiv.

---

[1]) Das Datum muß verschrieben sein, da es einen Tag Thomae et Pauli martyrum nicht gab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

38. Joachim, Kurfürst zu Brandenburg, verleiht der Elisabeth, Ehefrau Friedrichs Bars (von Barsewisch) zu Scharpelow (Scharpenlohe), dessen Antheil an Scharpenlohe ꝛc. zum Leibgedinge. 1520 Febr. 9.

— — Und geben ir des zu einweiser Lutke von Krocheren. Actum am donnerstag nach Dorothee, anno etc. XX.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 43 Fol. 100.

---

39. Erkenntniß des Kammergerichts in Sachen der Königsmarck wider die Kröcher zu Dreetz wegen der Feldmark und Dorfstätte Rodau und der Jagd darauf. Cöln an der Spree, 1522 Oct. 6.

In sachen zwischen den von Königsmarck kläg., eines, und allen den von Kröchern, zu Dreetz gesessen, bekl., andern theils, die feldmarck und dorffstädte Roddahn und jagd darauf belangend, erkennen unsers gnädigsten herrn churfürstens zu Brandenburg räthe, nach übersehung aller eingebrachten gerichtsacta, zu recht: dieweil im versiegelten churfürstl. recess die feldmarcke und dorffstädte Roddahn denen von Königsmarck, im recess benannt, erblich und denen von Kröchern zu Dreetz darauf die jagdt zugestellet, so mögen die von Königsmarck in der Roddahn des orts der dorffstedte und auf demselben ihren eignen grund, da zuvorn ein dorff gestanden, unverhindert von den von Kröchern bauen und derselben feldmarck und dorffstedte sich gebrauchen, und demnach die Kröchern ihre jagdt laut des recessus auf der Roddan behallten und gebrauchen. Und was die von Königsmarck beweissen können, wie sich zu recht gebühret, dass die von Kröchern an holtzung, grässung und land, zu der feldmarck Roddahn gehörig, seit dem recess viel abgezogen, das soll den Königs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

marcken wieder zugeeignet werden und bey der feldmarck bleiben. Die gerichtskosten und zehrung aus beweglichen ursachen gleich gegen einander aufgehoben und compensiret. Billig und von rechts wegen. Actum Cölln an der Spree, am montage nach Francisci, anno XXII°.

Abschr. aus dem 18. Jahrh. im Lohmer Familien-Archiv.

---

40. Stellentin von Kröcher zu Dreetz verkauft eine Mark jährlich von seinem Antheil an der Fähre zu Räbel wiederkäuflich für 16 Mark an Hans Holländer in Räbel und Anna, dessen Hausfrau. 1523 Oct. 1.

Ich Stellentin von Kröchern, tohm Dreetze beseten, bekenne in ünde med düssen mynen apen breve vör my, myne huessfruw, use erven und erves alle nachkömlinge ünde suss vör jedermännglick apenbahr tugende, dat ick met wolbedachtem mode, fryen willen, rade und vullbohrt Christoff, mynes broders, unde fründe verkofft hebbe und verköpe jedermännigen recht unde redlicken, in krafft unde macht düsses breves, einen marck jehrliches pachtes Stendahler wehre äver myn part der fähre tho Räbell dem ehrsahmen und sässhafften Hanss Holländer tho Räbell, Annen, syner ehelicken huessfruwen, ären erven unde erves aller nachkömlingen; dat my de gnante Hanss Holländer thoor nöge unde wohl to danck aver ene summe bereitet und betalet hefft 16 marck der verschreven Stendalscher wehre, dede vorth in myn und myner erven nutz und fromen kamen unde kereth seyn. Sodane marck jährlickes pachtes shal Claus Kröger tho Röbel, de ietzunder de vehr darsülvest tho Röbell vöhret, edder in natyden en ander, de de väre fören wird, deme vorschrevenen Hans Holländer, Annen, syner ehelicken hussfruwen, edder wen unss alle jhar

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geven, bereiden und bethalen in der stadt, sunder jenigerley wedderspreckе edder insecke. Und wereth sodahne betalunge so nicht entschehen, mag he darinnen pänden oder pänden lathen, dat her tho jeglicker tyd synes pachtes und partsgeldes daran bekamen kan, sünder rechtessforderung unde sünder upkündinge. Und wil an dieses kopes ein recht gewehre wesen vor alle, de de vor recht kamen, recht geven und nehmen sollen, und frey holden vor alle plicht unde unplicht; und sette em in ene ruhsahme wehre der bährung, in krafft düsses breves. Hierin hebbe Stellenthin von Kröchern enen wedderkoop, den tho verkündige up Paschen und up den nechstfolgenden Johannis baptistae dann sodann sössstein marck met der bedagenden und allen hinterstelligen renthen gelden unde bethalen; äverst sodann upsegge unde wedder losinge binnen 8 jahren nich geschehen sollen. Tho uhrkunde, groten gloven und bekäntniss hebben Stellenthin von Kröchern, als ein sackewaldig, unde Ludecken von Kröchern, alsse ehn vormünder, unser insegel wedlick laten hangen an dessen bref, de iss gegeven nach Christi gebuhrt veffteinhundert jahr darna im dree und twintigsten, an dage Remigii.

Alte flüchtige Abschr. im Lohmer Familien-Archiv.

---

41. **Joachim, Kurfürst zu Brandenburg, verleiht, nach dem tödtlichen Abgang Wichmanns, Grafen zu Lindow, Herren zu Ruppin, den Kröcher Groß und Klein Dreetz, sowie die Mühle zu Dreetz und einen Antheil an Campehl, wie sie solches hiebevor von der Herrschaft Ruppin zu Lehn besessen. 1524 Juni 18.**

Wir Joachim etc. Nachdem durch den totlichen abgang des wolgebornen und edeln unsers rats und lieben getrewen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Weichmann, graven und hern zu Lyndow und Rupin etc. seliger und loblicher gedechtnus, der der letzste seins geschlechts gewesen und mit im schilt und helm begraben, und die berurte grafschafft und herschafft Rupin an uns als den lehenhern und landsfursten kommen, heimgefallen und verledigt ist: das wir demnach unsern lieben getrewen Hanssen, Jacoben, Lupolten, Joachim, Ludicken, Huprechten, Stellentin und Crystoffel von Krochern, gebrudern und vetern, und iren mennlichenn leyblehenserben dise hirnach geschryben gutter, jerlich zins und rente zu rechtem mannlehen und gesampter handt gnediglich gelyhen haben. Nemlich die dorffer Grossen und Lutken Dretze mit allen rechte, hochste und sydeste, mit aller bede, kirchlehen, dinst, zehend, rochunern, wasser, weide, mit allem acker gewunnen und ungewunnen, holtzung, gresung, mit dem Ryne oben und boneden der mollen, als von alters darzu gehort hat. Item die molle zum Dretze mit aller zugehorung und gerechtigkeit, die von Segeletze und Wutzetzsche sollen bey gezwange doselbst malen; einen vischer mit einem freyen kan uff dem see zum Dretze das gantze jar durch, und alle ror, das umb den see und darin wachsset; item ein garne von viertzehen fhaden tieff und langk sollen sich die von Krochern und ire mennliche leybslehenserben gebrauchen und geniessen alle jar uff dem vorgeschryben sehe von fastelabent an bis in die heyligen tage zu Paschken, sonder einicherley hinder oder infall. Item im dorff zu Campel zwelff hufen und das vierteteil am gerichte und kirchlehen, hochste und sydeste, mit aller zugehorung. Und wir leyhen den vorgenanten N. gebrudern und vettern und iren mennlichen leibslehenserben die angezeigten gutter, jerlich zins und renthe, inmassen sie die hievor von der herschafft Ruppin in lehen und gewhere herbracht und besessen haben, zu rechtem mannlehen und gesampter handt, in crafft und macht ditz brieff und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

also, das die vorgenanten von Krochern und ire mennliche leiblehennserben die benanten dorffer und gutter nu mer von uns, unsern erben und nachkommen, marggraven zu Brandenburg, zu rechtem manlehen und gesampter handt haben, so offt not thut, nemen und empfahen, unns auch darvon thun und dienen sollen, als manlehens und gesampter handt recht und gewonheit ist. Wir verleyhen inen hiran alles, was wir in von rechts wegen etc. Zu urkundt etc. Actum am sonnabend nach Viti, anno etc. XXIV.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 36 Fol. 27. — Riedel, Cod. 1, 17, 401. — Klöden, Gesch. des Geschl. v. Kröcher S. 255.

---

42. Besitzungen der Kröcher im Lande Ruppin nach dem Landregister von 1525.

Fichell. — — Hentze Ribbe 1½ huebe, giebt — — 1 wisp. roggen gersten Gumprecht[1]) von Krochern — —. Achim Giesse eine huefe, giebt ½ wisp. gersten, ½ wisp. roggen dem Krochern — —. Dreves Fischer eine huebe, giebt 1 wisp. pacht den Krochern — —.

Gantzer. — — Matties Kruen — — 12 schill. den Krochern zur bede — —. Achim Brandien — — 12 schill. den Krochern — —. Paul Wolter — — 18 schill. den Krochern — —. Achim Westpfahll — — 12 schill. den Krochern — —. Thomas Westpfahll — — 12 schill. den Krochern — —.

Campiell. Diss dorf gehoeret den Kohlbutzen undt den von Krochern, darinnen hat die herschaft 2 hofe — —.

Siversdorff 2 dorfer. — — Item beide dorffer Sieverssdorff pflegen zu geben holtzgeldt, steigt und feldt, darnach

---

[1]) Der Name Gumprecht ist in Humprecht korrigirt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sie viell hawen. Pflegtt itzlicher jerlich ungeferlich zu geben 8 schill. Sollich holtzgeldt haben die von Krochern ein zeit langk genommen. Aber die herrschaft Ruppien ist den Krochern solches nicht gestendig, seindt darum irrigk. Im fall, so es der herrschaft pleibet, mach solches gien Ruppien oder zur Newstadt noch geleget werden. Item die inwohner zu Kleinen undt Grossen Seiversdorf haben frey mastung uf ihre feldtmarck undt uf den felde zu Guelitz, hat inen graf Wichman frey geben undt bevohlen, den Krochern nichts davon zu geben. — —

Newstadtt. — — Eine sehe, genandt Dretz, geneust der herschafft zur Newstadt, darzu haben die Krochern 1 freyen kan, so viell 1 man damit fischen kan. — —

Riedel, Cod. I, 4, 168, 175, 179 u. 180 nach einer alten Abschr. im Geh. Staats-Archiv.

---

43. Leibgedingsbrief für Margarethe, Ehefrau Ruprechts von Kröcher zu Dreetz und Lohm. Cöln an der Spree, 1533 Jan. 15.

Wir Joachim etc. bekennen und thun kundt offentlich mit diessem brive — — das wir uff underthanies vleyssigs ersuchen unsers lieben gethrewen Rupprecht von Krochers Margarethen, seiner ehelichen hausfrawen, alle und igliche seine gutter, jerliche zinse, pechte und renthe, woran er die vorhanden hatt oder ime nochmals ankomen mochten: nemlich die pechte in das Schwartzeholtz, die pechte zu Robell, die kornpechte in der Kiritz, die holtzwahre uber die Rudaw, die flotware zu Werben, die hewwarhe uff der Rudane, die holtzware in landt zu Ruppin, die hewwahre im landt zu Ruppin; ein wonhoff zu Dretz oder zu Lume, welcher ime dan noch untter den gefallen wirt, mit allen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diensten, zugehorungen und gerechtikeitten, auch allen pfandtguttern, wie er die itzundt in gewehre, gebrauch und besitzung hatt, oder ime nochmals ankommen mochten, darzu sein anteill an der schefferey: zu rechten leipgedinge gnediglichen vorliehen haben. Und wir vorleyhen ir solchs alles und jedes — — doch das uns und unser herschafft nichts destweniger die geburlichen dienste und volge davon gescheen und gepflegt werden. Begebe sich dan, das sye ires elichen mannes lehenserben aus den guttern haben und losen wolten, sollen sye ir syebenhundert gulden Reinisch in muntze und Merkischer landeswerunge herraus zugeben schuldig sein. Und wen die gnantte fraw Marggaretha sollicher siebenhundert gulden Reinisch und berurtter werunge zu gutten gnugen entricht und zalt, soll sye auch ires ehelichen mannes Rupprecht von Krocherns lehenserben die gutter und das leipgedinge allenthalben widerumb abtretten und eynrewmen. Und geben ir des zu eynweyser unsern lieben getrewen Jacob von Krochern, getrewlich und ungeverlich. Zu urkundt mit unserm anhangenden ingesiegell versiegelt und geben zu Coln an der Sprew, mitwochs nach dem achten tage Trium regum, anno etc. XXXIII.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 38 Fol. 44. — Riedel, Cod. I, 4, 505.

---

44. Elisabeth von Kröcher, Aebtissin, und das Kapitel des Klosters Lindow bitten den Herzog Albrecht von Mecklenburg, sie in ihren Rechten auf die Feldmark Menow nicht zu beeinträchtigen. Lindow, 1538 Aug. 16.

Durchleuchtigster, hochgeborner, gnediger furst unnd herr. E. f. g. seind unser inniges gebet zu got und fleysswillige diennst alltzeyt zuvor. Gnediger furst unnd herr. Wir vermercken aus Achim Dewetzen bericht und brieflichem schein, wie er von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e. f. g. am jungsten bekommen, das sich e. f. g. vogt und kuchemeister zu Furstenberg mit hellen wortenn sollen vernemen lassen, das wir e. f. g. unse feltmarck Menow zu dem hausse zu Furstenberge mit sampt unserm probst sollen zugesagt habenn etc. Des wir inen keinswegs gestenndig, sie werdenns auch nicht an tag bringen, aber es hat sich dermassen zugetragen, das gedacht voegt unnd kuchemeyster zu unnserm probst kommen und gesagt, weyl die feltmarck durch todtlichen abgang ern Peter C[a]rwen unns on alle mittel widerumb heymgefhallen were, unnd wir dieselbige zu verkauffenn oder sunnst zur hure umb jherliche zins ausszuthun geneygt, were e. f. g. des gemuts, die vor ein somma gelts zu bezalen, im fhall wo nicht, das die feltmarck e. f. g. leutte und innwoner zu Furstemberg umb jherliche zinsen bei uns erhaltten muchten. Das haben wir inn bedencken genommen und uff ir wider ansuchen dise antwort geben, das wir die feltmarck vile jhar von unnserm dische hetten entberen mussen; dieweyl wir jetzundt widerumb darzu geratten, sollte die nicht veyle werden, wie wir auch keinswegs enntberen konnen; auch wiste wir dieselbige one wissen und volbort unsers gnedigsten herrn des churfursten zu Brandemburg, als dem landsfurstl. bischoffen zu Havelberg als prelaten des stiffts und vorsteher dises closters, nicht zu veranndern. Es ist unns zu thun nicht leydenlich und daruff bestanndenn, das wir die feltmarcken unnd gelegenheyt derselbigenn durch die domina mit ettlichen jungkfrawen vorerst besichtigen wollten, darnach dann umb jherliche zins nach unserm gefhallen den von Furstenberg, Priperde und Strasim zustehn lassenn. Wie auch die domina, probste unnd vier jungkfrawen erst uff Furstemberg, volgent nach Priperde gezogenn, seind ettliche e. f. g. burger unnd innwonere von Furstemberg bis gegen Priperde gefolget, doselbst habenn domina mit sampt dem probst und beystendigen jungkfrawen die ecker unnd wisen den von Fursten-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

berge, Priperde unnd Strassim vortheylt und Achim Dewetzen die dorffstede mit ettlichen wisen die zeyt sein und seiner hausfrawen lebende verschreyben lassen, der hoffnung, er wurde als gonner des capittels daruf sein, das manichfelldiger schade unnd eingrif, wie bissher durch Gerke Negendanck als bevelhaber der feltmarcken begangenn und nachgegeben, verhutt wurde, der uber drey oder vierhundert bomen abzuhawen unnd wegkzufhuren vergunstiget, das uns jetzo nicht zu geringem schadenn gereicht. Es ist auch nicht zu wenig von ern Peter C[a]rwen gethan, das er solch Gerdt Negendancke nachgegeven, dieweyl die feltmarck von frawen Barbara, ettwe grävin zu Lindow, fraw zu Ruppin und abbatissa alhier, zu vier lieben als gnadenlehen vergeben. Das wir auch die feltmarck Menow allein bey den von Furstenberg umb jherliche zinns sollten bleybenn lassen, ist nicht zuthun inn ansehung, das die uber dem handele und genommen abschied, wie unsers gnedigsten hern des churfursten und e. f. g. verordnete rethe auf die irrige orter zwischen Mentz und Furstemberg gegebenn, sich fhast weniger dann mit recht hineingedrungen, unser holtz abgehawenn, gekavelt und wegkgefurt. Was wollten sie dann uff der feltmarckenn Menow gethan haben, so die umb jherliche zinsse zu irer gewalt gereicht were. Auch achtenn wirs darvor, das es e. f. g. gemuth und meynung nicht sein wurt, unnser feltmarck umb jherliche zinsse zu dem hausse zu Furstemberg zu bringen, weyl das haus hiervor unnd allwegen one das ist versorget worden. Bitten derhalbenn demuttigs fleyss, e. f. g. wolltenn uns armen jungkfrawen an diser feltmarcken als unnserm eygenthumb keine verhinderung zufhugen, auch dem weyttleufftigen bericht kein statt noch glauben geben, sonndern unns darbey, wie wir die aussgeteylt unnd umb jherliche zinsse e. f. g. underthanen hingethan, rugklich bleyben lassenn. Das wollen wir umb die hochgedachte e. f. g. gegen got verbittenn und allwegen zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verdienen fleysswillig befunden sein. Geben zu Lindow, freyttags nach Assumptionis Marie, anno etc. XXXVIII ten.

E. f. g.

fleysswillige

Elizabeth Krochern, abbatissa,
Margaretha Kulen, priorissa,
und gantz versamlung des jungkfrawclosters zu Lindow.

Dem du..... hochgebornen fursten und hern, hern A..... gen zu Mechelnburg, fursten zu Wenden, gra..... Rostock und Stargerde etc. der land ...nn, unnserm gnedigen hern.

Amtliche Abschr. aus dem 16. Jahrh. im Großherzogl. Mecklenb. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin.

---

45. Die Kröcher zu Lohm und Dreetz übergeben in ihrer Prozeßsache wider das Amt Neustadt wegen der Rodan zwischen Rhin und Dosse 9 Artikel, um die Zeugen darüber zu vernehmen. 1538 Nov. 5.

Auff das die warheit und grundt an den tag kommen und offenbar werden mag, ubergeben alle von Krocheren zu Dretz und Luhme disse nachfolgende artickell zwischen dem ampt der Newenstatt am andern, und bitten, ire zeugen wie recht antzunehmen, zu voreyden und ideren jenigk uff die artickell zu vorhoren und ire aussage vleyssig zu schreyben.

1. Erstlich setzen die von Krocheren pro notorio und als auch war ist, das die Krocheren die Rodane, sonderlich des orts zwischen dem Reyne und der Dossen mit aller gerechtickeit und zubehorunge bolegen, von dem loblichen hawse zw Brandenburg etc. bekommen und von der zeitt ahn biss doher von der herschafft zu Brandenburg zu lehne getragen, solche Rodane besessen, genossen und fridelich

die nutzung davon genomen, inhalt dieser warhafftigen copey ires ankunffts mit A getzeichent[1]).

2. Setzen und ist war, das in solcher Rodane und beschlossen grenitz zwischen dem Reine unnd der Dossen, dovon die eingelegt copey meldet, den von Krocheren zustendig ein dorff Siverstorff unnd eine wuste feltmarck, Gülitz genant, bolegenn unnd zum ampt Newenstadt gehorth.

3. Item setzen, das den zeugen bewust, das die einwohner des dorffs Siverstorff aus ideren hawse 12 Merckische groschen alle jar zu holtzware, dovor sie zu irer notturfft und fewerunge in gedachter Rodane holtz hawen und holen mogen, und solche holtzware uber von 10, 20, 30, 40, 50, 60 und mehr jaren und bis nu her den von Krocheren unnd niemants anders gegeben habenn und zu geben schuldig sein, und nicht anders von den alten gehoret haben noch gedencken, alleine was den leuten zu Siverstorff in 9 oder 10 jaren ausszugeben vorbotten ist.

4. Setzen zum vierden, wen die von Siverstorf eichen, eschen oder elssenholtz flüssen haben wollen, wie andere pawren und leute thun, mussen sie auch gleich anderen den von Kröcheren dovor pflegen und geben.

5. Setzen, das die leute und einwoner zu Siverstorff, wo sie schweine in die gemelte Rodane zur mast jagen und bawholtz fellen, nusse und hopffen des orts in der Rodane holen oder pflucken wollen, mussen sie das mit der von Krocheren willen thun und dovor unnd ein ider einen scheffel hopffen und ein vierth nusse geben, solchs von 10, 20, 30, 40

---

[1]) Es ist dies die Urkunde vom 8. Nov. 1359 wegen Verleihung der Rodan zwischen Rhin und Dosse an Hans, Reinbolt und Stellentin v. Kröcher. Als Beweismittel in dieser Prozeßsache wurde ferner unter anderen die Urkunde vom 6. Juni 1337 wegen Verleihung von Dreetz und Lohm an Heinrich und Jordan v. Kröcher beigebracht (siehe Th. I dieses Urkunden-Buchs und Riedel, Cod. I, 17, 379 u. 384).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und mehr jaren biss doher gegeben haben, aussgeschlossen, was innen auch in 9 oder 10 jaren verbotten ist.

6. Setzen und ist war, wan die von Siverstorff und andere umbligende pawers leute in obgedachter Rodane zu stracke schweine schlagen oder rehe bekommen haben, dieselbigen heute von ideren schweine den von Krocheren ein vierden theyll brengen mussen, und solchs von alterst yhe heraus gebraucht haben.

7. Setzen zum sybenden, das die von Krocheren in gemelter Rodane und uff dem felde zu Siverstorff und Gülitz von alters heraus und auch von 10, 20, 30, 40 und mhe jaren bis nu her allerley jaget in genanter Rodane gehabtt, auch aldo gejaget und noch zu jagen guth fug und recht haben, unschedlich das innen in 9 oder 10 jaren von den amptleuten der Newenstatt dorinnen vorhinderung geschehen ist.

8. Setzen, wo die von Siverstorff oder andere pawers leute ein rehe in der gedachten Rodane uberkomen, haben sie das gantz den Krocheren, dovor die von Krocheren den leuten wider einen scheffel roggen oder sovil geldes, darumb man einen scheffel roggen keuffen mag, gebenn mussen, und solchs ist uber 10, 20, 30, 40, 50 und mhe jaren doher gehalten unnd gebraucht wurden.

9. Setzen, das von dissen allen bey vielen von adell, burgern unnd pawren inn dem lande zu Ruppin ein gemeine gerücht unnd geschrey sey.

Die Krochern haben disse artikel den rethen oberantwortet dinstag nach Omnium sanctorum, anno etc. 38.

Alte Abschr. aus dem 16. Jahrh. im Geh. Staats-Archiv Rep. 22 Nr. 154.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

46. **Matthias von Oppen, Amtmann zu Neustadt, überreicht in dem vorgedachten Prozesse behufs der Zeugen-Vernehmung 7 Artikel (Ende 1538 oder Anfang 1539).**

Nachdem die Krochern zu Dretz und Lhum wider das ambt Neustadt, des Rodans, auch der feldmarck und dorffschafften Gulitz und Siversdorff von wegen der jagt, holtzung und andern halb, etliche vormeinthe beweiss artikel ubergeben, darauff zeugen sollen verhort werden, domit nun gemelts ambts gerechtikait an benumbtem orthe auch offenwar werde, uberreicht der amptman zur Neustat, Mathes van Oppen, nachvolgende beweisartikel mit benennung etlicher zeugen, bit, die auffzunhemen, zu vorayden und zu vorhorn, wil sich doch ambts halb hiedurch zu keinem uberflus vorpinden, nach anderm mhererm beweiss, dene er itzo in diser eyl nit gehaben konnen, abgesagt, sonder alles, so ime ferrer zu bescheinung des ampts gerechtikait vonnothen, vorbehalten und dise artikel ad talem qualem cause instructionem summariam ubergeben haben, davon er protestirt.

1. Zum ersten ist war und dem zeugen wisslich, das zwischen den zweien flissen Rein und der Dosse zwu feldmarcken, die eine die wuste feltmarcke Gulitz, die andere die Siversdorffer genant, sampt iren anstossenden gehultzen und zugehorungen, gelegen, von dem Rodane geschaiden und zu dem ampt Neustat mit allen hohaitten, obrikaitten, jagten, zinsen, nutzungen, wisen, wasser, weiden und gerechtikaiten gehorig.

2. Zum andern ist war und dem zeugen bewust, das sich der Krochern holtz, Rodan genant, an dem fliss Dossen endet.

3. Zum dritten ist war, der zeuge hat auch offtermaln gehort und erfarn, das weiland die graven zu Ruppin, und insunderhait graff Joachim und graff Wichman, lenger dan

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vor zweintzig jarn, und seint der zeit der negst verstorbene churfurst zu Brandemburg und die ambtleute zur Neuestadt den Krochern zu Dretz und Lhum die jagt und holtzwhar auch, was man von nussen und hopffen geben, uff und von gemeltenn baiden veltmarcken Gulitz und Siversdorff und dem gantzen orth, zwischen benumbten baiden flissen gelegen, gewegert, verpotten und durch die leuthe zw Siversdorff zu geben bekummert und abgewandt, und das sich die Krochern ires jagens alda allererst bey zeitten der von Quitzow als irer freunde angemast, aber doch zuvor und hernach nie gestanden worden.

4. Zum vierden ist war, der zeuge auch gehort und erfarn, das die von Krochern etwan zur zeit den grafen zw Ruppin, insunderheit aber grafen Weichman, bekant haben, das die Gulitzer und Siversdorffer veltmarcken, daran stossend holtz und, was zwischen mer gemelten flissen gelegen, gedachter grafen grund und poden were, und das sunderlich von der zeit an die graven den leuthen zu Siversdorff angekundigt, das sie den Krochern von den hultzungen, so sie uff und an gemelten orten abhauen, brauchen ader flossen wurden, kein holtzwahr, floss ader mastgelt, noch von nussen, hopffen oder andernn ichts geben solten, den Krochern auch daran nichts gestanden, in massen es auch bisshero also gehalten, es were dan, das die grafen ader der alt churfurst den Krochern auff vorbieth ichts lassen volgen; und hat graff Wichman, auch hernach die amptleute zur Neuestat, denn leuthen zu Siversdorff die holtzung und mastung des orts sampt den nussen und hopffen als uff irem, des graven und ambts, aigenthumb selb vergunth.

5. Zum funfften ist war, das die graven zu Ruppin, sunderlich aber graff Joachim und graff Weichman, und sint irer zeit die amptleuth zur Neuestat vor 5, 10, 20, 30 und meher jarn allewege ires gefallens uff der Gulitzer und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siversdorffer veltmarck und anstossenden holtzern zwischen baiden flissen, auch wol in der Krochern Rodane gejagt und jagen lassen, desgleichen ire schwein dahin in die mastung lassen schlahen, und des holtzes sunst vor sich, auch in das ampt gebraucht.

6. Zum sechsten ist war, der zeuge hat auch gehort und erfarn, das, wan bey zeitten graff Wichmans bis anhero die leute zu Siversdorff uff und zwischen offt gedachten baiden veltmarcken und flissen ein schwein ader rehe geschlagen, das sie von dem schweine den virden theil, aber das rehe gantz und gar in das ampt Newstat uberantwortet, und das ine solchs den Krochern mher zu bringen vorpoten, des sie sich auch gehalten.

7. Letzlich, das von obgesatztem allem dis orts ein gemein gerucht.

Das sich auch die Krochern in iren vermeintten artikeln uff etliche brive, darin dieselben artikel gegrundet sein solten, gezogen, gestet der amptmann nicht, das ainicher bestendiger briff, so hievon lauts der artikel melden thet, vorhanden; dan das von der ankunfft des Rodans ein alte copei sol eingelegt sein, so ist doch darin der Gulitzer und Siversdorffer marckung nie gedacht, die Krochern auch darauff in keinem geruglichem brauch der marcken ader des orts zwischen dem Rein und der Dossen kummen. Es haben auch die churfursten zu Brandemburg, als der itzige s. k. f. g. herr vatter und zuvor marggraff Johans, auch marggraff Albrecht, den Krochern den Rodan anderst nit, dan mit disen worten vorliehenn, nemlich: das holtz den Rodan mit wasser, weide, grass, mit allen fruchten, zugehorungen und gerechtikaitten, wie in seinen grentzen gelegen; wie dan auss den lehenbriven mit der zeit zu sehen, und wirt gar nit gestanden, das der Krochern Rodans grentzen auch vilgemelte marcken ader, was sunst zwischen beiden flissen gelegen, mit begreuffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dan auch hochgedachte churfursten zur selben zeit die beide veltmarcken und, was zwischen baiden flissen begriffen, nicht zu vorleihen gehabt, weil es den grafen zu Ruppin, wie aus obgesatzten artikeln offenbar, zugestanden; darumb sich auch die Krochern Rodans grentz uff die churfurstliche beleihung nicht weiter zu erstrecken gehabt ader nochmals erstrecken mag, dan so weit die churfursten zu vorleihen gehabt und die Krochern die grenitz vor alters gewesen sein beweisen können, davon zu gelegenheit weitterer bericht gescheen soll, welchs der amptman auch protestirt.

Alte Abschr. aus dem 16. Jahrh. im Geh. Staats-Arch. Rep. 22 Nr. 154.

---

47. Elisabeth von Kröcher, Aebtissin, und das Kapitel des Klosters Lindow versprechen, dem Propst Johann Fischer das erste geistliche Lehen, welches sich erledigen würde, zu verleihen. Lindow, 1539 März 17.

Wir, Elizabet vonn Krochernn abbatissa, Margareta Kulenn priorissa, seniorenn und gantz vorsammelunge des junckfrowen closters zw Lindow, bekennen und thun kündt vor idermennichlich, die diesenn unnsernn offen brieff sehn oder horenn lesenn: das wir habenn ahngesehn getrewe fleissige dinste und wolmeinünghe, wie magister Johan Fischer, unnser itziger probst, bey dem capittel und dem selbighenn, so ime unnser gnedigster herre, der churfurst zw Brandenburgh, auff dem hoffe alhir und in unnsern guttern unnd hendelenn zu schaffenn und zw regeren bevoln, getann; und haben ime auff sein ahnsuchenn umb gots willen, auch in ansehung seiner getrewen dinst ein primarien uff das irste geistliche lehn, wie wir zu vorliegen unnd irstlich an unss vorledigen muchte, einmuthich zwgesagt, wie wir ime auch hiermit unwidderrufflich in und mit crafft ditz brieffs zwsaghenn, das

er solichen lehn von stundt, und so balde das vorledighenn muchte, haben soll: alles getrewlich unnd ungeverlich. Zu urkundt und weiter warheit mit unnsern zu rugk uffgedruckten ingesigell becrefftiget. Geben zw Lindow, montags nach Letare, anno etc. XXXIX.

Abschr. im Geh. Staats-Archiv. — Riedel, Cod. I, 17, 402.

---

48. Lehnbrief Joachims, Kurfürsten zu Brandenburg, für die Kröcher. 1540 Jan. 6.

Wir Joachim, churfurst etc. bekennen — — das wir noch totlichem abgang etwen des hochgebornen fursten herrn Joachims, marggraffen zu Brandenborg, churfursten etc., unsers gnedigen und fruntlichen lieben hern und vaters seligen und loblicher gedechtnus, unseren lieben getrewen Lewpelten zu Campil, Joachim, Huprechten und Stellentin zw Dretz, Jocub, Christuff, Jeronimus, Hansen, Christoff und Moritzen zur Lühme, denen von Krochern, gebrudern und vettern, und iren menlichen liebs lehns erben diesse hiernach geschrieben guther, jerliche tzinss und renthe zu rechten manlehen und gesampter hand gnediglich geliehen haben. Nemblichen die dorffer Grossen und Lutke Dretze mit allem rechte, hochste und siedeste, mit aller bede, kirchlehn, dienst, zcehent, rochhuner, wasser, weide, mit allem acker gewunnen unnd ungewunnen, holtzunge, gresunge, mit dem Reine oben und beneden der mollen, als von althers dartzu gehort hat. Item die molle zu Dretze mit aller zugehorung und gerechtigkeit, die von Segelitze und Wutzesths sollen bei tzwange doselbst malen; eynen vischer mit einem frien kan uff der sehe zu Dretze das gantze jar durch, und alle ror, das umb denn sehe und darin wachsset: item ein garn von viertzehen feddem

tieff und lang sollen sich die obberurtten von Krochern und ire menliche leibs lehns erben gebrauchen und geniessen alle jar uff den vorgeschrieben sehe von fastnacht ann biss an die heilige tage zu Paschken, sunder einicher beihindernus oder einfal. Item in dorff Campil 12 huffen und dos vierdeteil am gerichte und kirchlenenn, hogest und siedest, mit aller zugehorunng. Item das dorff Robel auff der Elbe mit obersten und nidersten gerichten, mit dem kirchlehnen, mit wasser, waide und sunsten aller gerechtigkeit, als von alters darzu gehort hat. Item im selben dorff viertzig kostererven, ein iglicher gieb 13 pffennige. Item uber den krug darselbst ein schogk. Item uff Jorge Belitz hoff und huffen, der etwan der Cunowen gewesen, giebt jerlich 6 Stendalisch margk und 24 schilling; item uff Steffen Krugers hoff und huffen 4 pffenningen und 7 schilling; item uber eine huffe, die nhw Steffen Kruger betreibt, zur bede 3 schilling, ein schog unnd 4 pffennige, bedekorn 3 scheffel roggen, 3 scheffel gersten und 8 scheffel hafern; item uff Jesper Amelungs hoff und hufen 4 pffen. und 18 schilling; item uff Michel Schrepkaw hoff, den die thumbhern uffgestochen, mit aller gerechtigkeit; Arnt Polckowen hof und huffen 3 schilling; uff Hans Lehnen hoff und huffen 12 schilling, gericht und dienst; item uff der Weldecken wüste hof und huffen 18 pffen. Item 3½ huffe belegen zu deiche und zu damme vor der Elbenn. Dartzu die fere zcu Robel mit allen gnaden und gerechtigkeitten. Item das holz Roddane mit wasser, waiden, gresungen, mit allen fruchten, zubehorunge und gerechtickeit. Item das wuste dorff Lohme mit allem rechte. Item das halbe wuste dorf Roddane. Item zu Revelde inn dorff 3 schil. uf den schultzen das lehenpfferd, ein winspel roggen, 4 scheffel gersten, 1½ scheffel hafern, 2 schil. pffen. und 3½ hun. Item im wusten dorff Rube das hochste gerichte, das vierdeteyl an den niedersten gerichte, das vierdteil an dem kirchlehne und den Rubischen puschs; uber 29 huffen bede und

dienst, und igliche huffe gieb zu bedekorn 1½ scheffel hardes korns, 1½ scheffel hafern, und uber 8 hufen den pacht; darzu in demselben dorff den dienst uber aller kesterworde; item, wan das dorf besetzt ist, rochhuner und den schmallen zehent uber das gantze dorff; item uber 24 morgen costerlandes von iglichen morgen 2 scheffel hartes korns und 13½ pffen. zu tziensse. Item zu der Kyritz uber 15 stathuffen den pacht, gerechent uff 7 winspel hardes korn, 6 scheffel und 10 schilling pffen.; auff dem Westveldischen velde 3 hufen, die geben zcu pacht 3 winspel hardes korns ane 4 scheffel, und 6 schilling ane 4 pffen.; item uber der Massenbreide ½ winspel hardes korns, 6 scheffel hafern und 18 pffen. tzinss: mit den lehnen, die sie fort an zu leihen haben. Item im Schwartzenholtz huss und hoff mit acker, wasser, weiden, holtzungen und sonsten mit allen andern nutzungen und zubehorung, nichts nicht ausgenomen, das halbe gericht und halven dienst darselbst; uff Matias Katers hof und lant tzwei teil an einer Stendalischen margk; uff Arnt Belitz hof und huffen 10 schilling pffennige; uff den hof und huffen, die itzt bedrive Clauss Frame, 2 schock geldes, 1½ winspel gersten und 1½ winspel habern: in massen wie die obberurtten von Krochern und ire voreltern das alles von uns und unsern furfharen seligen und loblicher gedechtnus zu lehne besessen und gebraucht haben. Und wir leihen den obberurten von Krochern, gebrudern und vettern, und iren menlichen leibslehnserben die angezeigtten gutter, dorffer, jerliche pecht, tzinss und renthe zu rechtem manlehen und gesampter hand, in crafft und macht dis brieffs und also, das sie und ire menliche leibslehenserben die obgemelte dorffer, guther, jerliche pechte, zinss und renthe hinforder mehr von uns, unser erben und nachkomen marggraven zu Brandenburg zu rechten manlehen und gesampter hant haben, besitzen und gebrauchen, so offt not tut, die nehmen und entpffahen, uns auch darvon thun,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

halten und dienen sollen, als manlehens und gesampter handt recht und gewonheit ist. Und leihen inen hiran alles, was wir inen von recht wegen doran vorleihen sollen und mogen, doch uns, unsern erben und sunsten idermennigklich an seinen rechten ane schaden. Zu urkund etc. am tage Trium regum, anno etc. im XL^ten^ jar.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 48 Fol. 161. — Riedel, Cod. I, 17, 402. — Klöden, Gesch. des Geschl. v. Kröcher S. 246.

---

49. Die Kröcher vergleichen sich mit dem Amte Neustadt wegen der Rodan zwischen Rhin und Dosse. Cöln an der Spree, 1540 Mai 17.

Wir Joachim, von gots gnaden marggraf zu Brandemburg — — bekennen hiemit und thun kundt vor uns, unser erben und nachkomenn. Als sich eine lange zeit zwischen unserm ampte zu Neustadt und unsern lieben getrewen Jacoben, Huprecht, Cristoffel, Hansen und aller andern der von Krochern, gebruedern und vettern, zu Dretze und Lhume erbsessenn, der jacht, holtzwhar, flossgeldes, auch anderer gerechtigkeit und aufhebens wegen mher uf dem Rodhan, zwischen Rein und Dossen gelegen, und sonderlich uf der Gulitzer und Siverssdorffer feltmarcken irrungen und gebrechenn gehalten, dorin zu gruntlichem bericht und ausfurung des handels beiderseits zeugnus vorfurt, welche zeugnus wir durch unsere rethe besichtigen und erwegen lassen: also haben wir uns darauf wegen unsers ampts Newstadt mit obgedachten Krochern mit irem guttenn wissen und willen solcher aller irrungen wegen gentzlichen und zu grunde vertragen und vereinigt, wie volget. Also, weil das eygenthumb gemelts orths, sonderlich der Siverssdorffer und Gulitzer feltmarcken, allewege hievor zu unserm ampte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Newstadt gehorig gewesen, soll es nochmals ewiglichen dobei sein und bleiben. Nachdeme dan weilandt dir graffen zu Ruppin bei irem leben, lauts beiderseits vorfurten gezeugnus, zu irer gelegenheit und gefallen uf obgemeltem orthe zwischen Reyn und Dossenn, sonderlich uf der Gulitzer und Siverssdorffer feltmarcken, gejagt, und die von Krochernn solchs mit geduldet, soll es hinfurt mit solcher jagt also gehalten werdenn, das in unserm gefallen stehen soll, das wir des orths jagen oder jagen lassen mogen, wie die graffen gethann. So mogen sich die Krochernn solcher jagt darauf auch, wie vor alters, unser oder unserer amptleute zur Newstadt ungehindert, gebrauchen, also das kein teil dem andern soll irrung oder eintragk thun. Aber die holtzwhare, holtzung von mhergedachtem orthe zwischen Dossen und Reyn, das flossgelt von eichen, eschen und elssen holtze, die gerechtigkeit vom bawholtz zu fellen, auch hopffen und nusswhare sollen den Krochern alleine durch die leuthe von Siverssdorff und andere, wie vor alters, gegeben werden, und sie die amptleuthe zur Newstadt daran nicht hindern. Domit dan des vierden teils eins schweins oder der rehe halb, so die leuthe zu Siverssdorff bissweilen zu stracke oder sonst zu schlahen oder zu fangen gepflegt, weme die gehorn solten, nicht weitere irrungenn vorfallen mochten, wollen wir, das gemelte leuthe zu Siverssdorff hinfuro wider zu stracke noch sonst kein schwein oder rehe mher schlahen, auch, wan sie zu holtze farn, keine hunde mit sich nehmen sollen; und wo sie hiruber schwein oder rehe schlahen wurden, sollen sie in unser straffe gefallen sein, die wir auch von ine werden zu erfordern wissen. Hiedurch sollen solche irrungen, mangel und, was darauss weitter entstanden, entlichen vorglichen und hingelecht sein und bleiben, sich auch alle teil dieses also haltenn treulich und ungeverlich. Des zu urkunt mit unserm anhangenden ingesiegel vorsiegelt und geben zu Coln

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an der Sprew, montags in den heiligen Pfingsten, nach Christi unsers lieben hern geburt tausent funffhundert und im viertzigsten jare.

Georg von Bronttenbach,
doctor, cantzler.

Alte Abschr. im Geh. Staats-Archiv. — Riedel, Cod. I, 17, 404. — Klöden, Gesch. des Geschl. v. Kröcher S. 257.

---

50. Auszug aus dem Befund der Kirchen-Visitation im Lande Ruppin bei Einführung der Reformation (1540).

Dretz. Collatores alle von Krochern zw Dreetz und Lhum. Ist verus pastor Wenceslaus Kabuss, hat 1 pfarhoff, hat 1 gartten daran, hat 2 hufen, thut die aus, geben des jhars 30 schef.; hat wiszwachs zw 10 fuder hew, seind der wisen drei, hat frei holtz im pusch, hat den kornzehend, tregt zw gemeinen jharen 2 wisp., hat den fleischzehendt; hat von idem pauern 1 pund flachs; hat bei 100 communicanten; hat frei hutung, den vierzeiten pfennig; hat ein filial zw Siverszdorff; hat 1 gr. von einleitung einer braut und sechswocherin, deszgleichen 1 gr. von einer leiche. Diser pfarrer und leutte sein armut halben mit dem inventario vorschonet. Kuster hat 1 kusterheuszlein sampt einem gertlein, hat 2 wisen zw 6 fuder hew, hat frei holtz in der heiden, furth ider hufner 1 fuder des jhars; hat uff Ostern und Weinnachten zw iderzeit 1 pf. aus idem hausz, hat 4 pf. von einleitung einer braut und sechswocherin; hat ostereyer und wurst uff Weinachten, hat vom pfarrer und gotshausz den vierzeitten pfennig, hat 20 schef. scheffelkorn. Kirch hat 2 kelch, 1 paten silbern, 1 monstrantz kupffern, 1 kupffern viaticum mit einer silbern puchssen, hat 2 ornat; hat 1 heilig man, heist Claus Dutzke, gibt jerlich 6 schef. rocken vom heiligen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf